

Integration in OWL – Zentrale Trends und Ergebnisse aus dem Wegweiser Kommune

Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford,
Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn
Stand 2012



Integration in OWL – Zentrale Trends und Auswertungen aus dem Wegweiser Kommune

Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford,
Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn

Stand: Dezember 2012

Kontakt

Claudia Walther
Senior Project Manager
Programm Integration und Bildung
Bertelsmann Stiftung
Telefon 05241 81-81360
Fax 05241 81-681360
E-Mail claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Autorin und Redaktion: Katharina Biegi

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Karten NRW und OWL	3
3	Kreisfreie Stadt Bielefeld	8
4	Kreis Gütersloh	14
5	Kreis Herford	20
6	Kreis Höxter	26
7	Kreis Lippe	32
8	Kreis Minden-Lübbecke	38
9	Kreis Paderborn	44
10	Vergleich der Kreise	49
11	Fazit	57

1 Einleitung

Die Deutschen haben eine widersprüchliche Haltung zur Zuwanderung. Zwar halten sie Deutschland für eines der weltweit attraktivsten Einwanderungsländer, sie selbst allerdings stehen Zuwanderung kritisch gegenüber. Das zeigt eine repräsentative Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Bertelsmann Stiftung im Dezember 2012. Positive Erwartungen einerseits und Befürchtungen andererseits halten sich in etwa die Waage. Soweit der „gefühlte“ Stand der Integration in Deutschland.

Doch wie sehen die realen Fakten demgegenüber aus? Wie hat sich die Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund beispielsweise in Kindergarten, Schule, Arbeit in den letzten Jahren entwickelt? Und wie stellt sich dies in einer Region, einem Kreis oder einer Stadt genau dar?

Vor Ihnen liegt der neue Bericht mit relevanten Daten zur Integration von Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte in den Kreisen des Regierungsbezirks Ostwestfalen-Lippe und der Kreisfreien Stadt Bielefeld. Erstmals können wir diesmal auf eine Zeitreihe von sechs Jahren blicken, die mit der Datenerhebung im Jahr 2005 begonnen hat. Dies ermöglicht es uns, Trends und Entwicklungen in den verschiedenen Politikbereichen, die für die Integration von Zuwanderern relevant sind, zu beobachten. Die Entwicklungen der hier ausgewählten Indikatoren erschienen uns besonders bemerkenswert. Die Online-Datenbank www.wegweiser-kommune bietet Ihnen natürlich Einblicke in eine Vielzahl von Indikatoren auf kommunaler Ebene, nicht nur im Handlungsfeld Integration, sondern auch zu den Themen Demographie, Bildung und Finanzen – für jede Kommune ab 5.000 Einwohnern.

Im vergangenen Jahr hatten wir anlässlich des fünften OWL-Integrationskongresses, der 2011 in Delbrück, Kreis Paderborn, stattfand, eine umfangreiche Bestandsaufnahme vorgenommen, indem wir nicht nur die quantitativen Daten ausgewertet haben, sondern auch qualitativ die strategischen Konzepte und Handlungsansätze sowie konkreten Projekterfahrungen der einzelnen Kreise und der Kreisfreien Stadt Bielefeld dargestellt und beleuchtet haben. Daher haben wir uns im vorliegenden Bericht auf die aktualisierte Auswertung des quantitativen Teils der Bestandsaufnahme beschränkt. Und – so viel sei vorweggenommen – es hat sich gelohnt. Vieles hat sich zum Positiven entwickelt. Aber nicht alles, schaut man beispielsweise auf den Indikator Kinderarmut in ausländischen Familien. Diese Ergebnisse können wohl niemanden kalt lassen.

Wir wünschen allen Akteuren in der Region weiterhin viel Erfolg bei den Bemühungen um ein besseres Zusammenleben und hoffen, mit diesem Bericht einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können.

Claudia Walther

Senior-Projektmanagerin Integration und Bildung in der Bertelsmann Stiftung

Was ist eigentlich „Migrationshintergrund“?

Und auf welche Definition beziehen sich die vorliegenden Daten zur Integration?

Der Begriff *Migrationshintergrund* ...

...ist seit dem Jahr 2005 allgemein gebräuchlich – seit er erstmals im Rahmen des Mikrozensus des statistischen Bundesamtes (Repräsentative Befragung bei 1% der Bevölkerung Deutschlands) angewandt wurde. Doch die Definitionen zum *Migrationshintergrund* sind unterschiedlich.

Im Integrations- und Teilhabegesetz des Landes NRW wird nun eine vereinfachte Definition vorgenommen, die bereits in Berlin festgeschrieben ist und künftig auch von der Bundesanstalt für Arbeit mit ähnlichen Kriterien eingeführt werden soll. (Das Integrations- und Teilhabegesetz NRW wurde am 8. Februar 2012 vom Landtag NRW beschlossen). Ein weiterer Vorteil dieser Definition gegenüber der Definition des Mikrozensus ist, dass nur die erste und zweite Generation nach *Migrationshintergrund* erfasst wird. Die Enkel von zugewanderten Ausländern haben in der Regel dann keinen *Migrationshintergrund* mehr.

§ 4

Begriffsbestimmungen

(1) Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne dieses Gesetzes sind

1. Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind oder
2. außerhalb des heutigen Gebietes der Bundesrepublik Deutschland geborene und seit dem 1. Januar 1950 nach Deutschland zugewanderte Personen oder
3. Personen, bei denen mindestens ein Elternteil die Kriterien der Nummer 2 erfüllt.

Bisherige Datengrundlage:

Die meisten der nachfolgenden Daten beziehen sich jedoch auf Ausländerinnen und Ausländer. Die statistisch noch immer gängige Unterscheidung in Deutsche und Ausländer sagt jedoch immer weniger über den Sachverhalt der Migration aus. „So haben viele Deutsche – oft bedingt durch Einbürgerung – eine Zuwanderungsgeschichte, viele Ausländer sind hingegen nie zugewandert, sondern in Deutschland geboren.“ (*Dr. Bernhard Santel, Referatsleiter im MAIS NRW*). Es gibt zudem wesentlich mehr Personen mit Migrationshintergrund als Ausländer.

Allerdings sind Daten zu Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund noch nicht auf kommunaler Ebene ohne weiteres verfügbar – trotz der aufgezeigten Problematik. Bei Kindern in Kindertagesstätten wird jedoch bereits der Migrationshintergrund (nach Kinder- und Jugendhilfestatistik) erfasst. Die Schulstatistik soll in den nächsten Jahren umgestellt werden. Diese Umstellung braucht jedoch Zeit. Daher mussten auch wir bei den meisten Kennzahlen zunächst noch auf Daten zurückgreifen, die sich auf den ausländischen Pass beziehen. Sie sind dennoch Indikatoren für eine jeweilige Tendenz, die auch in etwa für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte insgesamt gilt.

2 Karten NRW und OWL

Diese Publikation möchte die Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) in Bezug auf das Thema Integration analysieren. Die folgenden drei Karten zeigen die Region OWL innerhalb Nordrhein-Westfalens, um eine bessere Einordnung der Besonderheiten der Region treffen zu können.

Die erste Karte zeigt den Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung in Gemeinden im Jahr 2010. Die Region OWL ist im Nordosten gesondert gekennzeichnet. Die Grafik zeigt, dass sich die höchsten Ausländeranteile besonders im Ruhrgebiet konzentrieren. In OWL sind vor allem in den größeren Kreisstädten höhere Ausländeranteile zu finden als in kleineren kreisangehörigen Gemeinden. Die Städte Bielefeld, Rheda-Wiedenbrück, Gütersloh und Paderborn weisen die höchsten Anteile in OWL auf, während der Kreis Höxter am hellsten unterlegt ist, also den geringsten Ausländeranteil in OWL vorzuweisen hat.

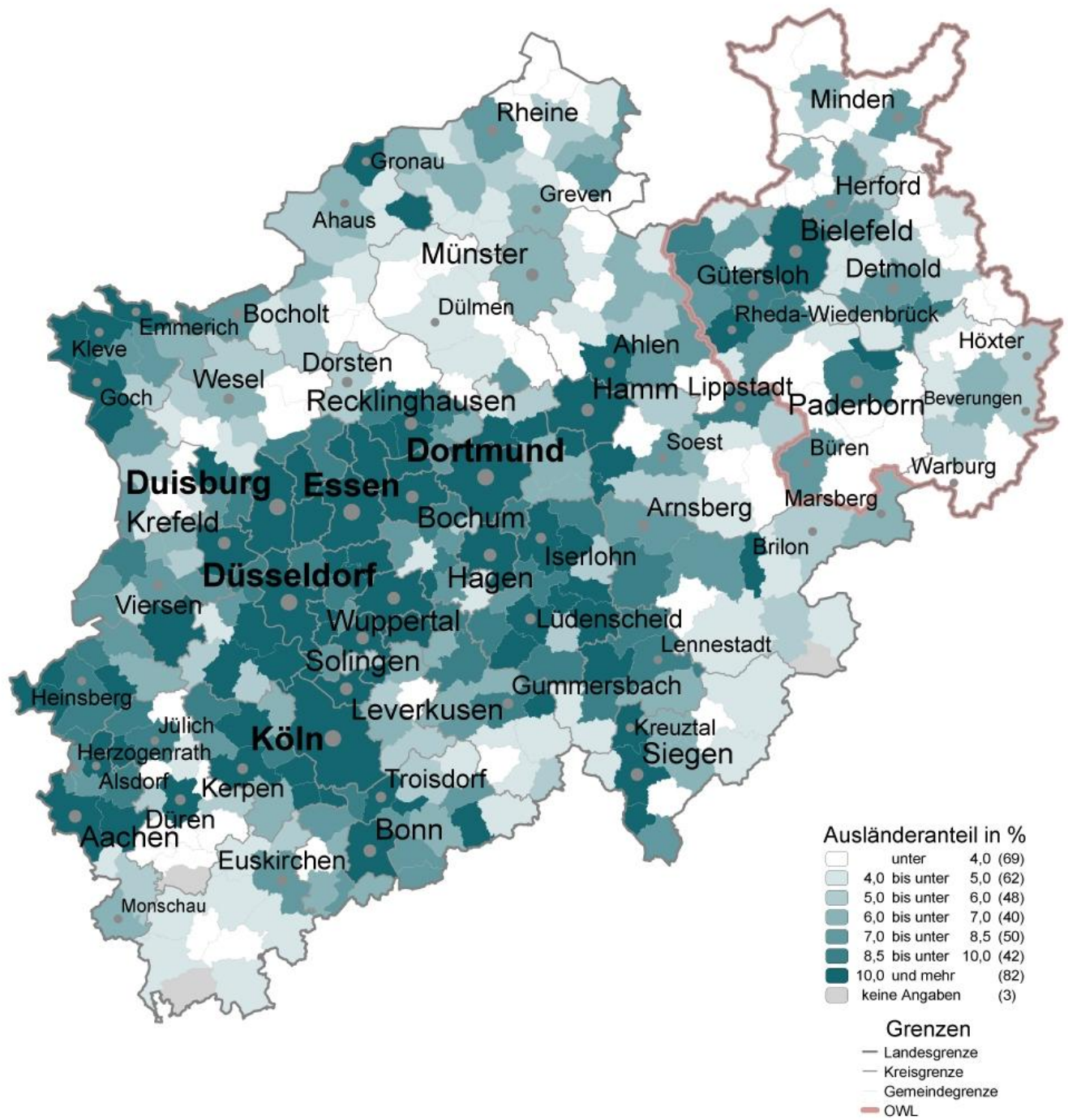
In der zweiten Grafik werden die Anteile der Aussiedlerschüler in Gemeinden in NRW dargestellt. Auch hier ist die Region OWL gesondert gekennzeichnet. Aussiedlerschüler fallen nicht unter die Kategorie der Ausländer, da sie nach Artikel 116 Abs.1 GG die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Die genaue Definition des Begriffs Aussiedler regelt das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) in § 4. Aussiedler werden in der Statistik nur in Bezug auf Schule gesondert erhoben, weshalb die Statistik über die Aussiedlerschüler als Indikator für die in der Region lebenden Aussiedler generell genutzt werden muss.

Betrachtet man die NRW-Karte, so fällt auf, dass im Gegensatz zur vorherigen Karte die dunkelsten Stellen nicht im Ruhrgebiet, sondern eindeutig in der Region OWL zu sehen sind. In fast allen Gemeinden OWLs sind vergleichsweise hohe Anteile an Aussiedlerschülern auszumachen. Die Gemeinden und Kreise in Ostwestfalen-Lippe beheimaten somit die meisten Aussiedleranteile in NRW und sind ein Schwerpunktgebiet für Einwanderer bzw. Vertriebene sowie Flüchtlinge und Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion.

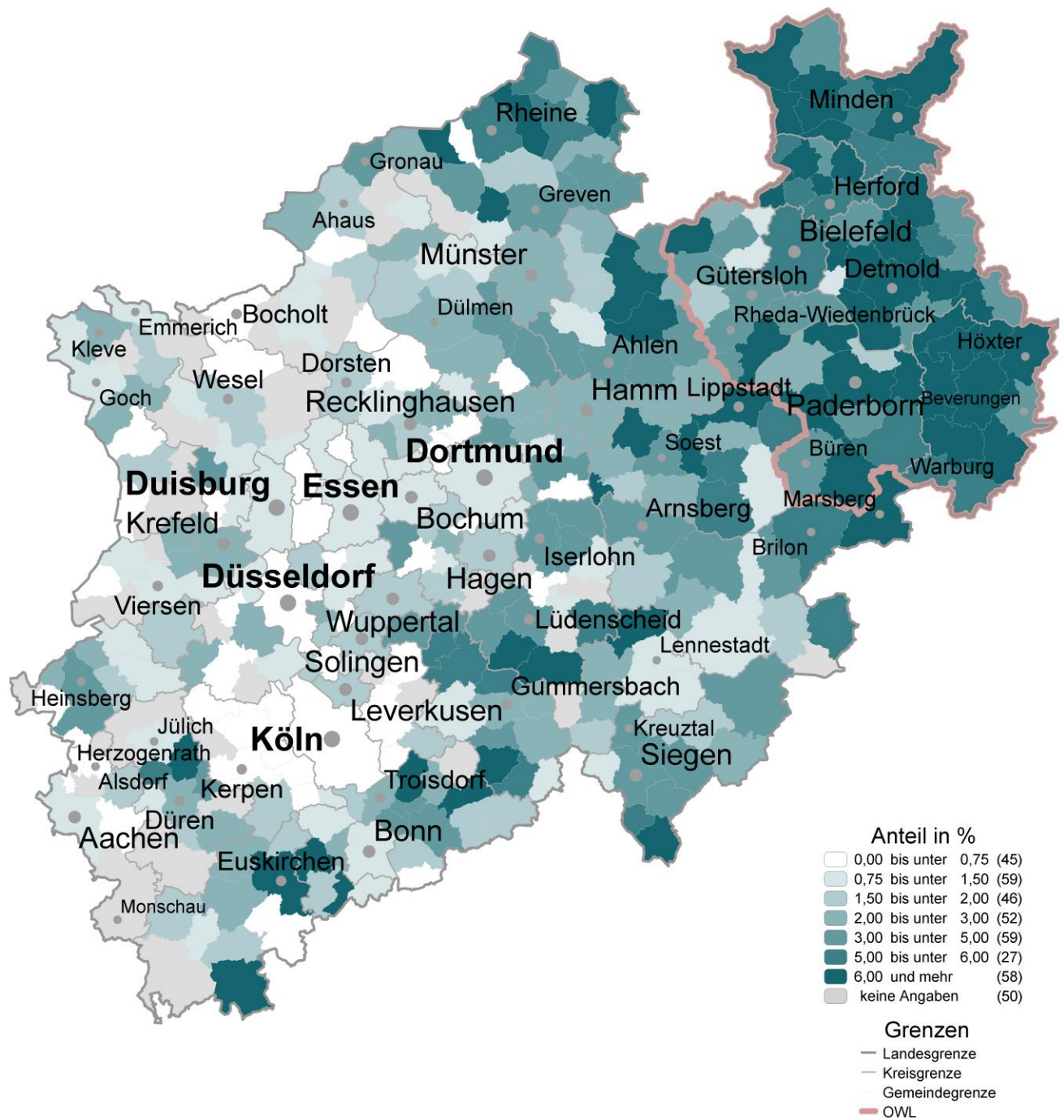
Die dritte Karte bildet den Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen ab. Der Begriff Migrationshintergrund ist zu unterscheiden von dem Begriff der Ausländer. Ein Kind mit Migrationshintergrund kann auch deutsch sein. Es hat nach der hier angewendeten Definition der Statistischen Ämter der Länder einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist und/oder die vorrangig im Haushalt gesprochene Sprache nicht deutsch ist. Somit fallen Aussiedlerkinder, die die deutsche Staatsbürgerschaft haben, deren Eltern jedoch im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion geboren sind, unter die Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund, nicht aber unter die Gruppe der Ausländer. Die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund ist also weiter gefasst als die der Ausländer. Der Migrationshintergrund wird allerdings vor allem bei der Kinder- und Jugendhilfestatistik und Betreuungsstatistik erhoben, nicht aber bei anderen integrationsrelevanten Themen wie Schule, Arbeit, Armut ect.

Bei Betrachtung der Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen fällt auf, dass es in NRW zwei Regionen mit hohen Anteilen gibt: das Ruhrgebiet und OWL, besonders der Raum um Bielefeld. Hier gibt es einige Gemeinden, deren Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen über 40% beträgt.

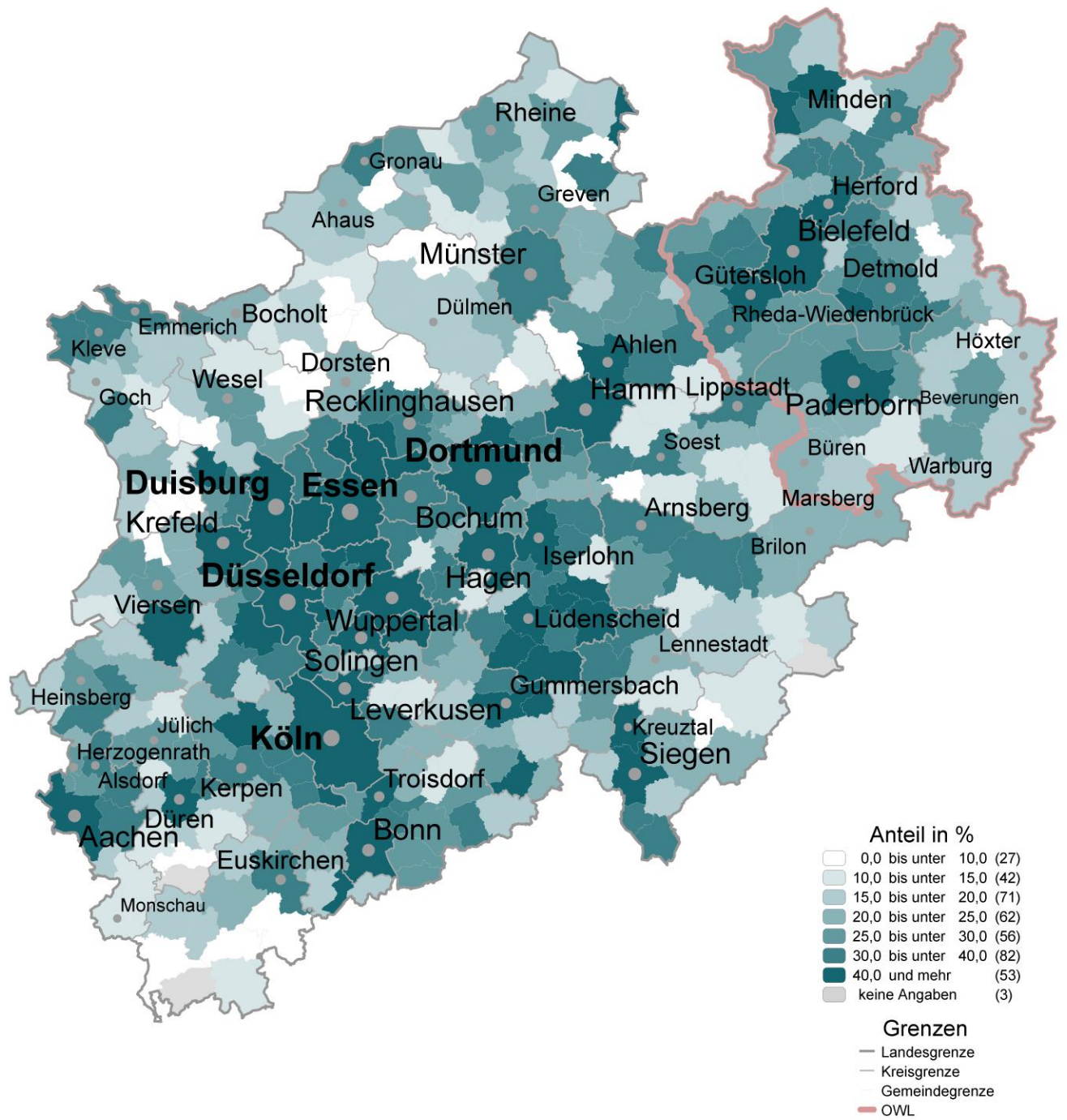
Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung 2010 (in %)



Anteil Aussiedlerschüler 2010 (in%)



Anteil Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen 2010 (in%)



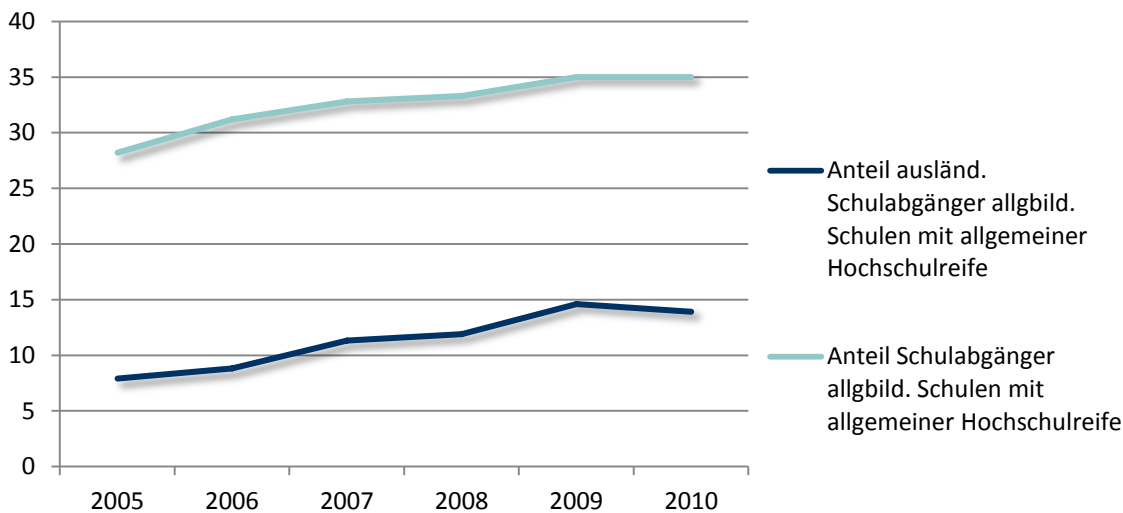


3 Kreisfreie Stadt Bielefeld

Die Stadt Bielefeld ist mit über 320.000 Einwohnern die größte Stadt in OWL. Die folgende Liste gibt Informationen über Eckdaten der Bevölkerung.

Stadt Bielefeld	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	323.270
Ausländische Bevölkerung:	38.585
Ausländeranteil 2010:	11,9%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	10,7%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	47,6%
Anteil Aussiedlerschüler:	5,6%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-1,6%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	-5,6%
Durchschnittsalter 2010:	42,7 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	45,4 Jahre

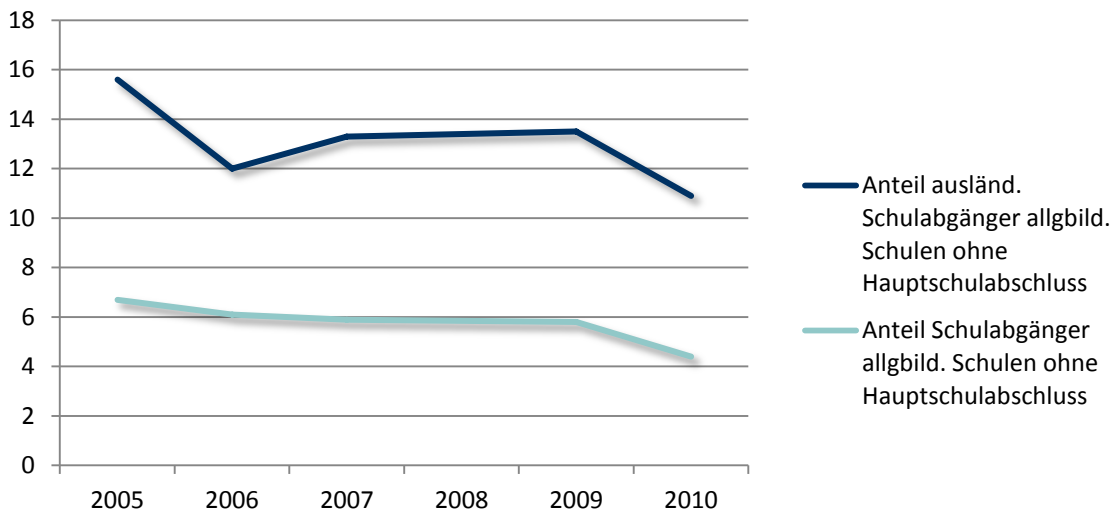
Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



Die oben stehende Grafik zeigt deutlich, dass ausländische Schulabgänger seltener die Schule mit dem Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife verlassen. Die dunkelblaue Linie zeigt die ausländischen Schulabgänger, die hellblaue Linie die Vergleichsgruppe der Gesamtbevölkerung. Die Abiturientenquote aller Schulabgänger allgemeinbildender Schulen lag im Jahr 2010 bei 35 Prozent. Die Quote der Abiturienten innerhalb der Gruppe der ausländischen Schulabgänger all-

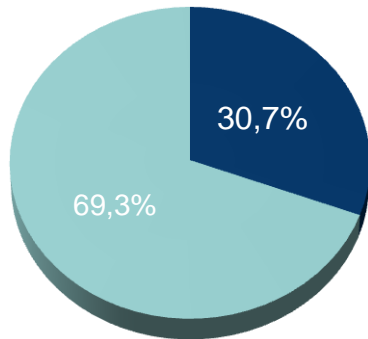
gemeinbildender Schulen lag dagegen nur bei 13,9 Prozent. Im Zeitverlauf seit 2005 ist zwar eine Steigerung der Quote zu beobachten, in dieser Zeit ist die allgemeine Quote jedoch ebenfalls angestiegen. Obwohl die ausländischen Schulabgänger genauso von dem Anstieg profitiert haben, ist der Abstand zwischen Ausländern und der Gesamtquote insgesamt gleich geblieben. Der Anteil der Abiturienten unter den Schulabgängern ist insgesamt mehr als 2,5 Mal höher als der Abiturientenanteil unter den ausländischen Schulabgängern.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

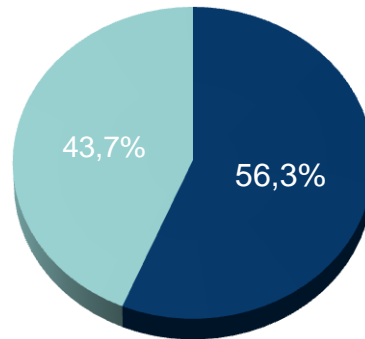


Betrachtet man den Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Schulabschluss in Bielefeld, so bemerkt man, dass im Zeitraum der Jahre 2005 bis 2010 ein Rückgang zu verzeichnen ist. Im Jahr 2005 verließen noch 15,6% der ausländischen Schulabgänger die Schule ohne einen Hauptschulabschluss erreicht zu haben. Im Jahr 2010 traf dieses noch auf 10,9% der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen zu. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist der Anteil der ausländischen Schüler ohne Schulabschluss noch immer mehr als doppelt so hoch. Insgesamt verließen im Jahr 2010 4,4% aller Schulabgänger allgemeinbildender Schulen die Schule ohne einen Abschluss.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



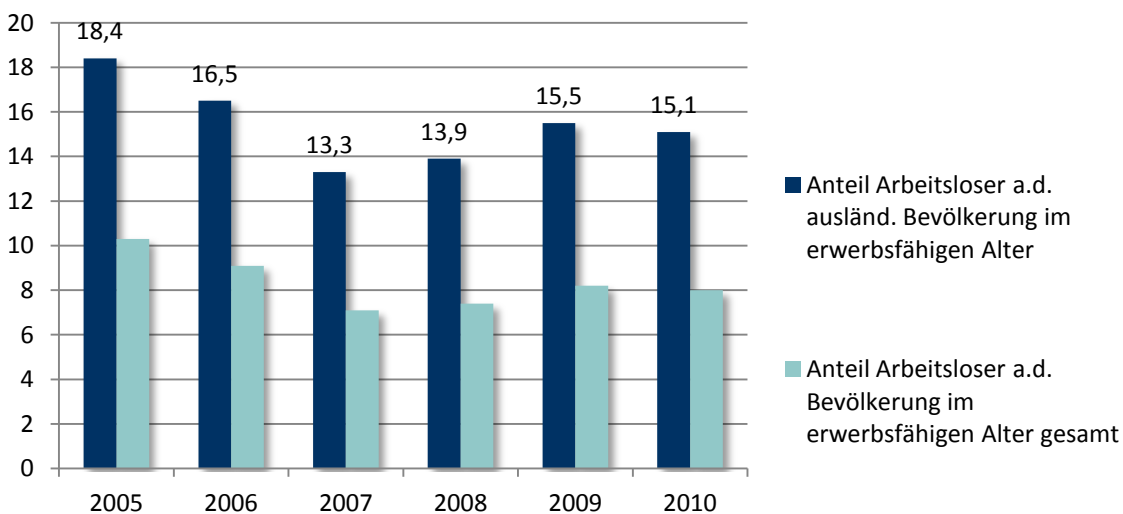
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

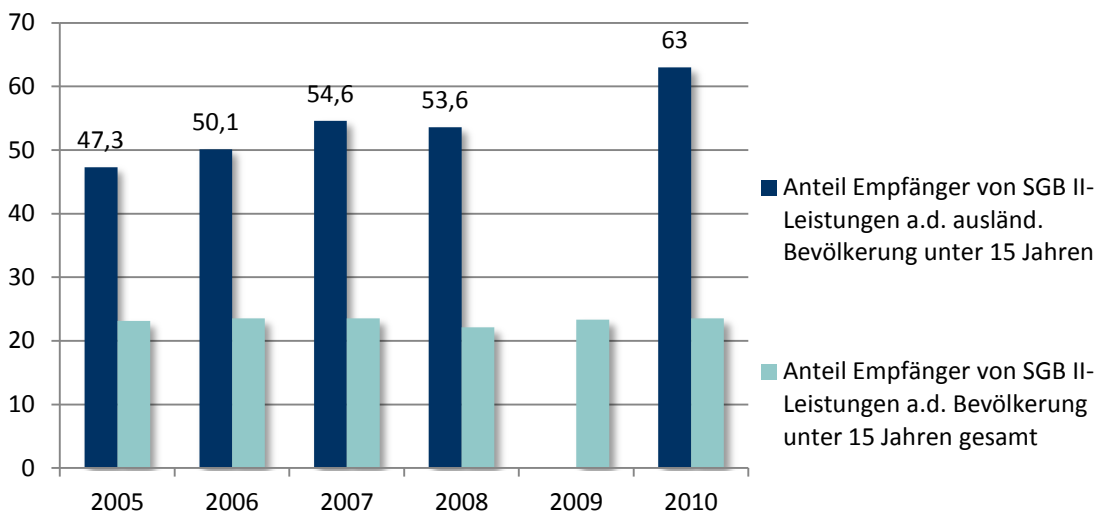
Im Jahr 2010 waren 30,7 % der ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in Bielefeld in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Seit 2005 war der Prozentsatz stetig von 25,4% im Jahr 2005 angestiegen. Der Vergleich der Gesamtbevölkerung zeigt auch hier, dass insgesamt 56,3% aller Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren Auszubildende sind. Die ausländischen Jugendlichen sind in Bezug auf Ausbildung, genau wie bei Schulabschlüssen und der Abiturquote, ebenfalls benachteiligt.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



Auch bei den Arbeitslosen ist ein großer Unterschied zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung zu beobachten. Der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung beträgt in Bielefeld im Jahr 2010 rund 8%. Dieser Anteil unterliegt Schwankungen, ist aber insgesamt zwischen 2005 und 2010 um gut 2% gesunken. Der Anteil der arbeitslosen Ausländer liegt mit 15,5% im Jahr 2010 fast doppelt so hoch wie der Arbeitslosenanteil der Gesamtbevölkerung. Aber auch hier ist zwischen 2005 und 2010 insgesamt ein Rückgang der Arbeitslosigkeit festzustellen (von 18,4 auf 15,1%). Jedoch sind die Abstände zwischen den beiden Gruppen auch hier gleich geblieben.

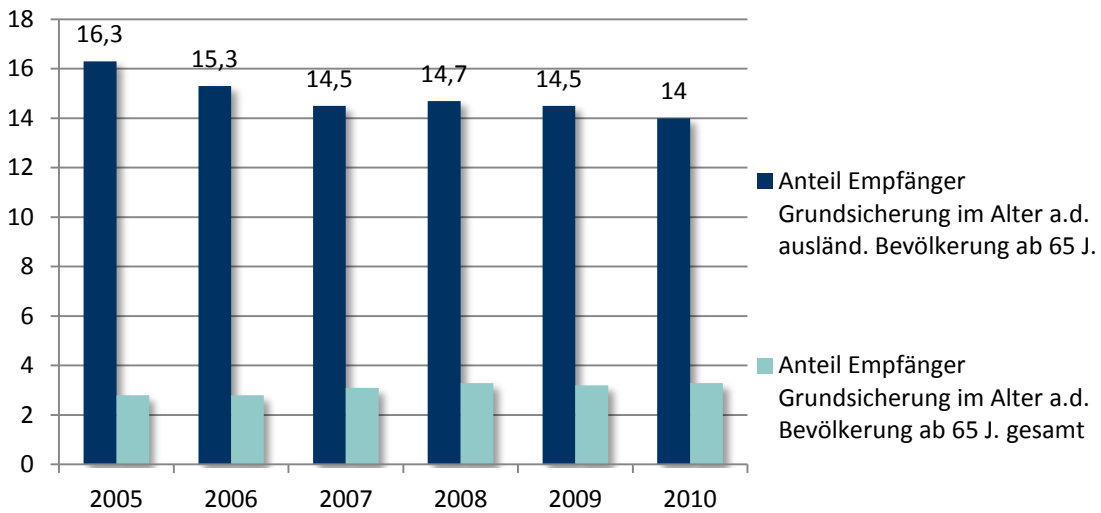
Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



In Bielefeld ist ein besorgniserregend hoher Anteil SGB II-Leistungsempfänger an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren festzustellen. Im Jahr 2010 waren 63% der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren SGB II-Leistungsempfänger. Ein Blick in den Zeitvergleich zeigt, dass der Wert in der Zeit von 2005 bis 2010 stark angestiegen ist. Während der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung zwischen 2005 und 2010 konstant bei ca. 23% lag, ist der Anteil bei der ausländischen Bevölkerung von 47,3 auf 63% angestiegen.

Im Jahr 2010 waren somit fast 2/3 der ausländischen Kinder beziehungsweise Jugendlichen unter 15 Jahren in Bielefeld abhängig von SGB II-Leistungen und die Tendenz ist weiter steigend.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren



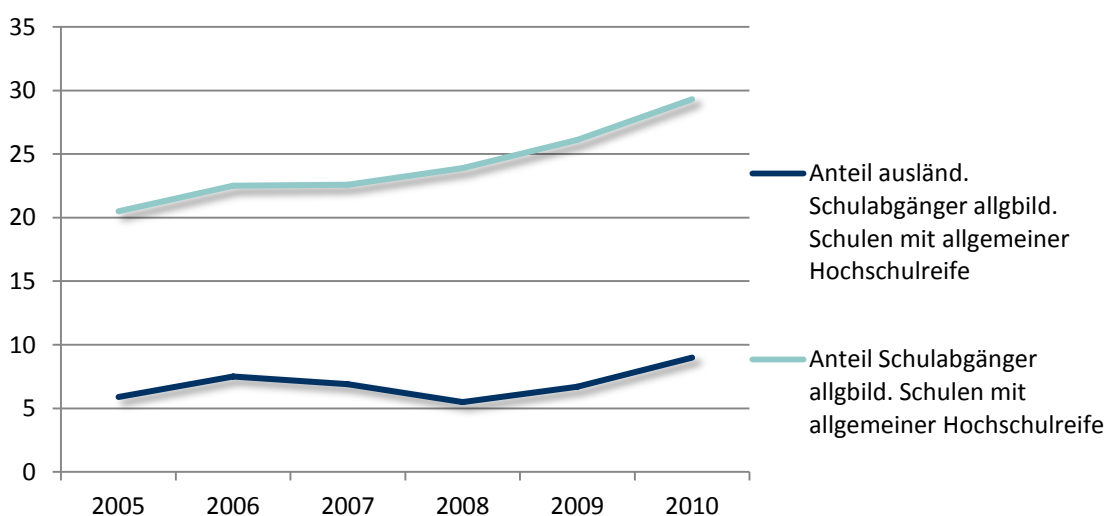
Bei der Grundsicherung im Alter ist in Bielefeld eine positive Entwicklung zu beobachten: Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung ist seit 2005 kontinuierlich gesunken. Im Jahr 2010 erreicht sie mit 14% den niedrigsten Stand. Im Vergleich zur Gruppe der Gesamtbevölkerung ist jedoch auch hier eine große Diskrepanz wahrzunehmen. Insgesamt empfangen nämlich nur 3,3% der Bevölkerung über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter. Unter der ausländischen Bevölkerung ist der Anteil damit mehr als viermal so hoch.



4 Kreis Gütersloh

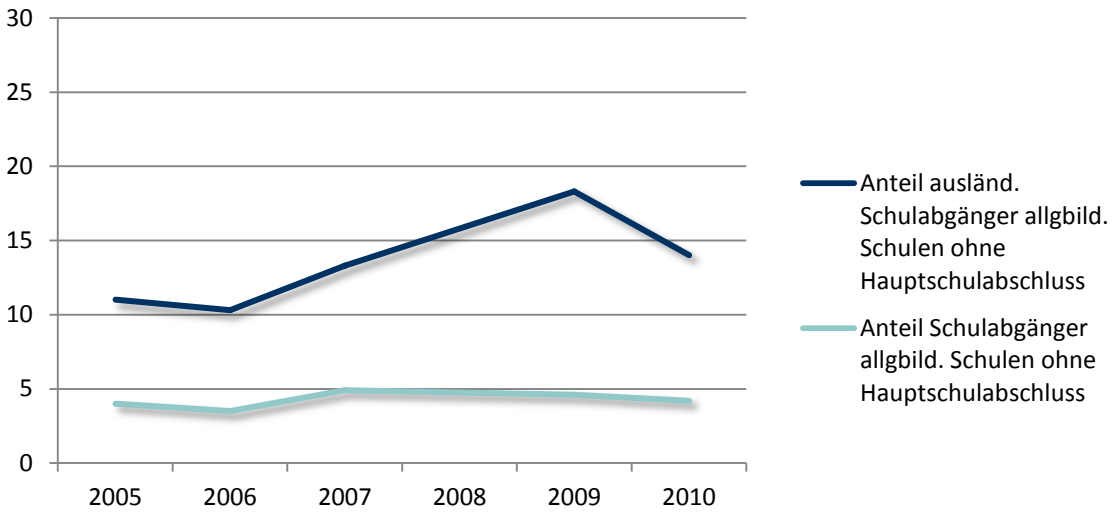
Kreis Gütersloh	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	353.766
Ausländische Bevölkerung:	30.521
Ausländeranteil 2010:	8,6%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	6,3%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	34,5%
Anteil Aussiedlerschüler:	4,2%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	0,9%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 1,7%
Durchschnittsalter 2010:	41,9 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	46,4 Jahre

Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



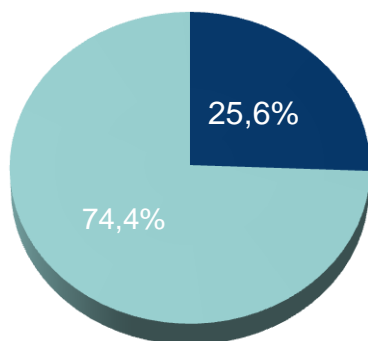
Im Zeitraum von 2005 bis 2010 ist der Abiturientenanteil ausländischer Schulabgänger im Kreis Gütersloh von 5,9 auf 9,0% gestiegen. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der Abiturienten insgesamt von 20,5 auf 29,3 Prozent an. Die Gruppe der ausländischen Abiturienten ist damit noch immer viel geringer als die Abiturientenzahl der Gesamtbevölkerung. Nur rund jeder zehnte ausländische Schüler allgemeinbildender Schulen schloss im Jahr 2010 die Schule mit dem Abitur ab, während insgesamt fast 1/3 der Schüler allgemeinbildender Schulen die allgemeine Hochschulreife erreichte.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

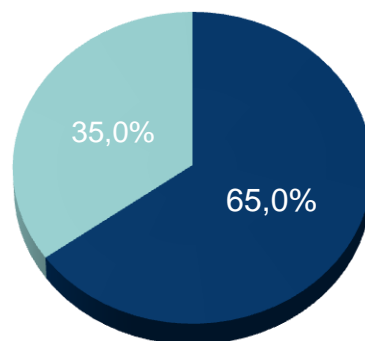


Im Kreis Gütersloh verließen im Jahr 2010 14% der ausländischen Schulabgänger die Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Insgesamt verließen nur 4,2% aller Schüler die Schule, ohne einen Abschluss erworben zu haben. Die ausländischen Schulabgänger im Kreis Gütersloh verlassen die Schule somit mehr als dreimal häufiger ohne einen Abschluss als die Schulabgänger insgesamt. Seit dem Jahr 2005 ist der Prozentsatz der ausländischen Abgänger ohne Hauptschulabschluss sogar um drei Prozent angestiegen. In der Vergleichsgruppe aller Schulabgänger ist die Quote der Abgänger ohne Abschluss insgesamt über den gleichen Zeitraum konstant geblieben.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



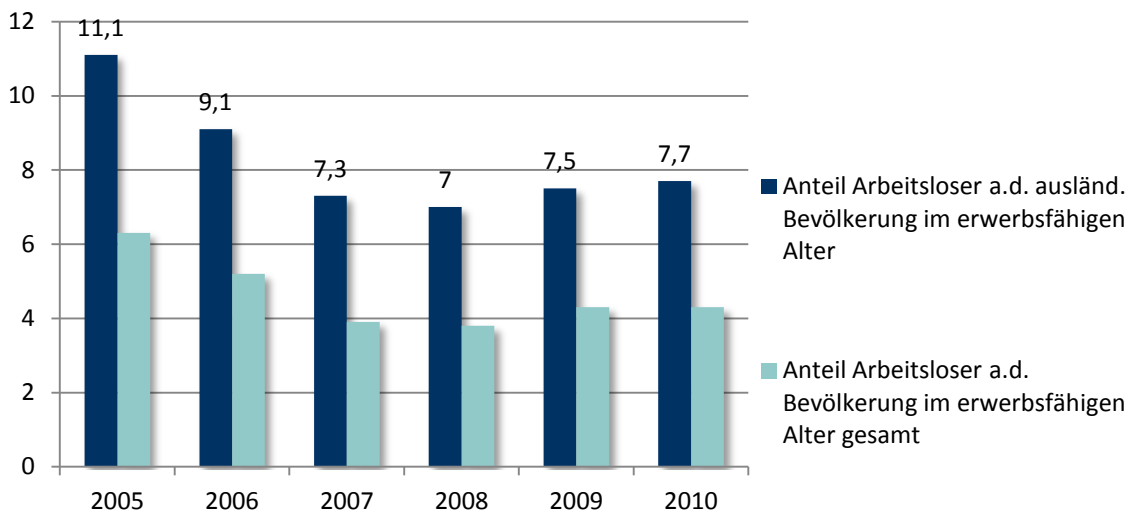
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

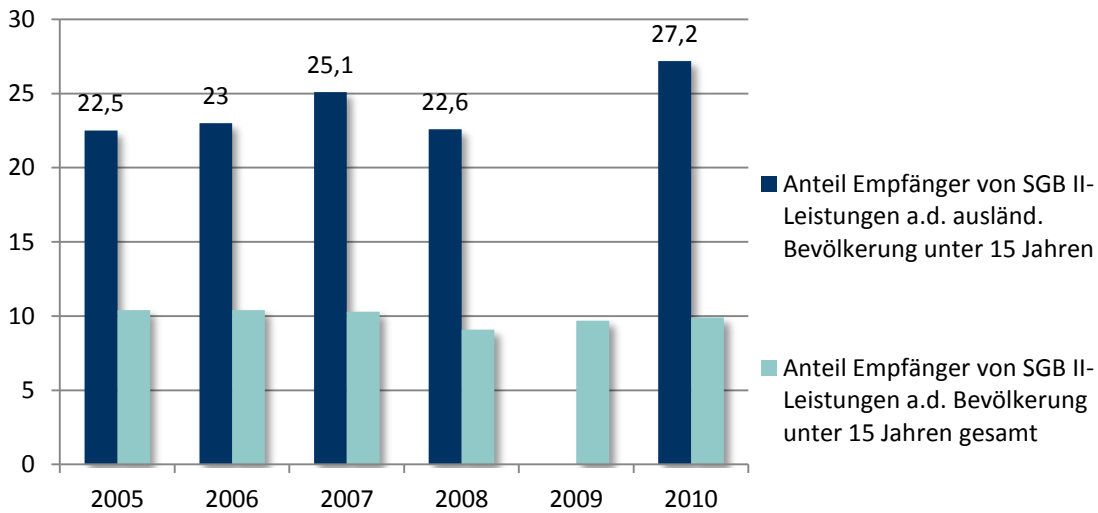
Die oben stehenden Grafiken stellen die Anteile der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden zwischen 18 und 20 Jahren im Kreis Gütersloh dar. Die erste Grafik zeigt den Anteil der Auszubildenden an der ausländischen Bevölkerung. Die zweite Grafik stellt den Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung dar. Unter der ausländischen Bevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren sind nur rund $\frac{1}{4}$ in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt, während bei der Gesamtbevölkerung fast $\frac{2}{3}$ der 18- bis 20-jährigen eine Ausbildung absolvieren.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



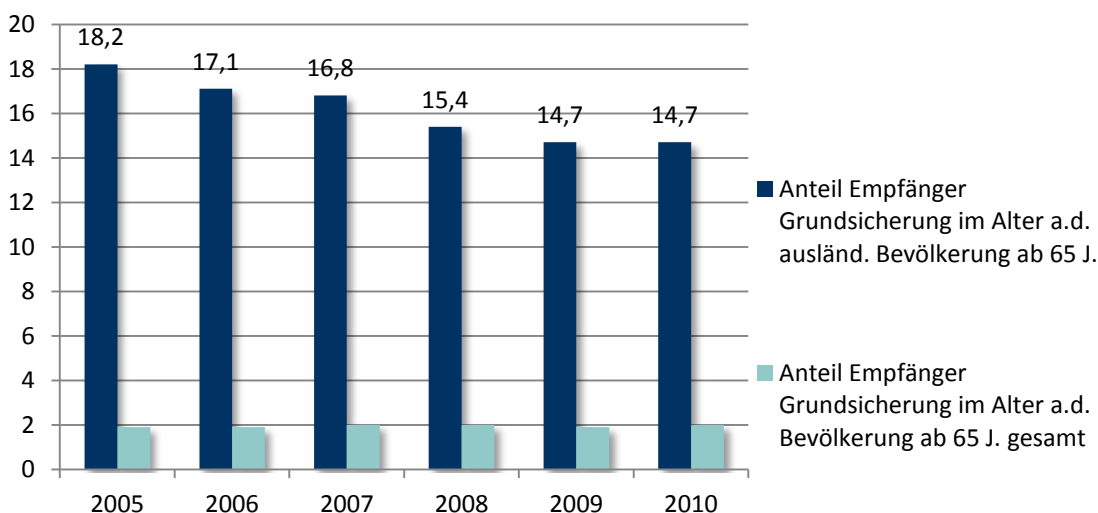
Bei den Arbeitslosenanteilen sind ebenfalls Unterschiede zwischen der ausländischen und der Gesamtbevölkerung zu beobachten. Der Anteil der Arbeitslosen beider Gruppen entwickelt sich fast parallel, wobei der Anteil der ausländischen Arbeitslosen konstant ein höheres Niveau aufweist als das der Gesamtbevölkerung. In beiden Gruppen ist die Arbeitslosigkeit in den Jahren 2005 bis 2007 gesunken, im Jahr 2007 und 2008 auf dem niedrigsten Niveau stagniert und in 2009 und 2010 wieder leicht angestiegen. Insgesamt sank die Arbeitslosigkeit der ausländischen Bevölkerung von 2005 bis 2010 von 11,1 auf 7,7%. Zwischen 2009 und 2010 ist ein leichter Anstieg von 7,5 auf 7,7% zu verzeichnen. Der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter sank von 2005 bis 2010 von 6,3 auf 4,3%.

Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren dient als Indikator für die (drohende) Armut von Kindern. Der Anteil der Leistungsempfänger weist bei der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren im Kreis Gütersloh eine steigende Tendenz auf. In den Jahren 2005 bis 2010 ist der Anteil von 22,5 auf 27,2% angestiegen. Damit ist mehr als jedes vierte ausländische Kind beziehungsweise Jugendlicher unter 15 Jahren auf SGB II-Leistungen angewiesen. Bei der Gesamtbevölkerung trifft dieses auf jedes zehnte Kind unter 15 Jahren zu. Im Zeitraum 2005 bis 2010 ist der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung unter 15 Jahren leicht gesunken (von 10,4 auf 9,9%), bleibt insgesamt jedoch auf konstantem Niveau.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren



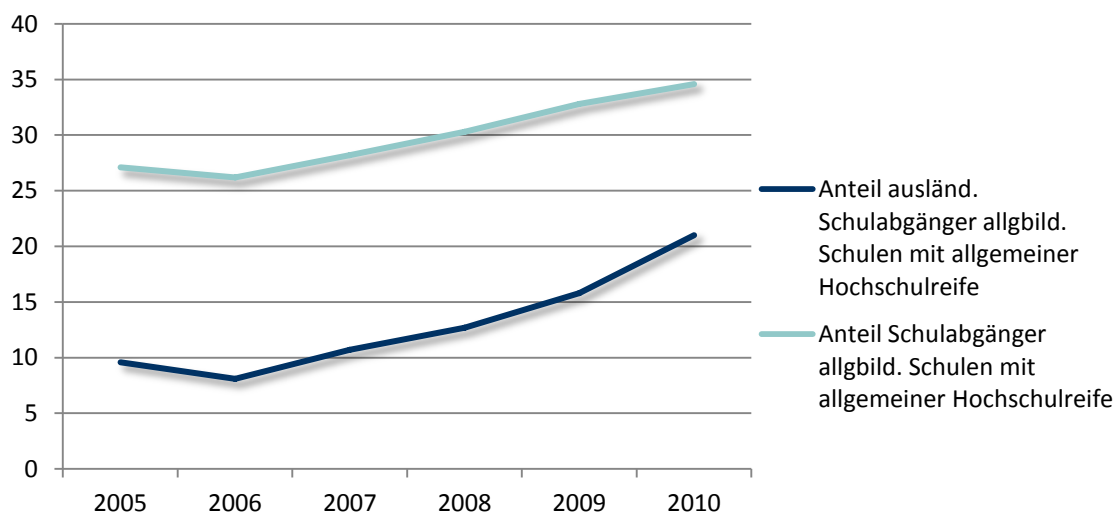
Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter insgesamt konstant niedrig bei ca. 2%. Unter der ausländischen Bevölkerung allerdings liegt der Anteil deutlich höher. Im Jahr 2010 empfingen 14,7 Prozent der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter. Ausländer bekommen durchschnittlich siebenmal häufiger eine Grundsicherung im Alter und sind somit auch viel häufiger dem Risiko von Altersarmut ausgesetzt als die Gesamtbevölkerung. Betrachtet man den Zeitverlauf von 2005 bis 2010, ist festzustellen, dass der Anteil der Grundsicherungsempfänger unter den Ausländern über 65 Jahren konstant abgenommen hat. Zwischen 2005 und 2010 hat sich der Anteil um 3,5% verringert, wobei der Wert in 2009 und 2010 gleich geblieben ist (14,7%). Dennoch ist insgesamt eine positive Entwicklung zu verzeichnen.



5 Kreis Herford

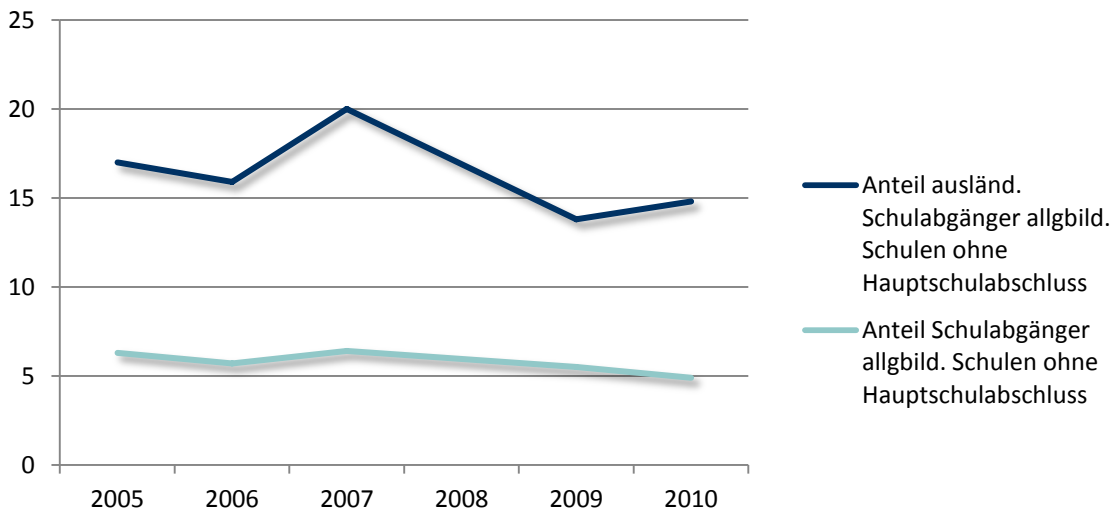
Kreis Herford	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	249.020
Ausländische Bevölkerung:	15.012
Ausländeranteil 2010:	6,0%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	5,0%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	34,7%
Anteil Aussiedlerschüler:	6,5%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	- 2,5%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 7,8%
Durchschnittsalter 2010:	43,6 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,3 Jahre

Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



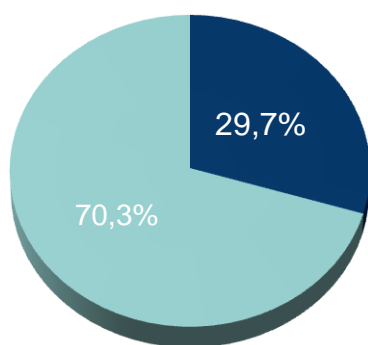
Im Jahr 2010 haben 21% der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen die allgemeine Hochschulreife erzielt. Fünf Jahre zuvor, im Jahr 2005, hatten dies nur 9,6% der ausländischen Schulabgänger geschafft. Seit 2006 hat sich der Anteil der ausländischen Abiturienten kontinuierlich gesteigert und insgesamt mehr als verdoppelt. Dennoch besteht weiterhin eine große Differenz zwischen den Schulabgängern insgesamt und den ausländischen Abgängern. Der Abstand wird jedoch seit 2005 geringer. Auch insgesamt ist die Abiturientenquote angestiegen, bei den ausländischen Schulabgängern jedoch noch stärker, weshalb eine leichte Annäherung festzustellen ist.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

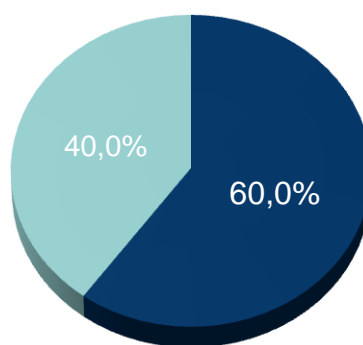


Im Kreis Herford haben im Jahr 2010 14,8% der ausländischen Schulabgänger die Schule ohne Abschluss verlassen. Betrachtet man den Zeitraum seit 2005, ist festzustellen, dass der Anteil in den Jahren leicht schwankte, aber insgesamt um drei Prozentpunkte abgenommen hat. Der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss ist bei der Gesamtbevölkerung durchweg sehr viel geringer. Auch hier ist eine leichte Abnahme zu erkennen. Im Jahr 2005 verließen 6,3% aller Schulabgänger die Schule ohne Abschluss, im Jahr 2010 waren es 4,9%.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



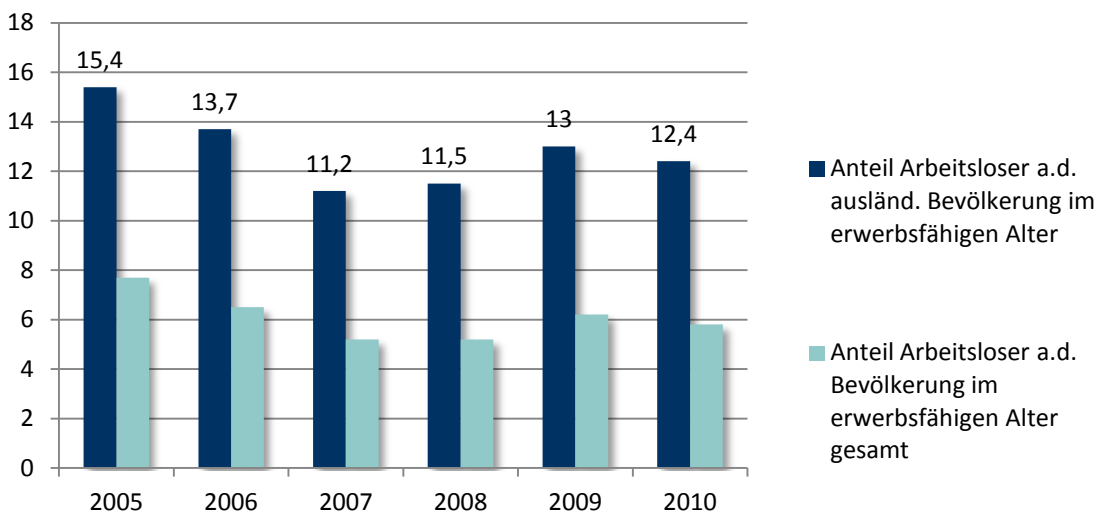
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

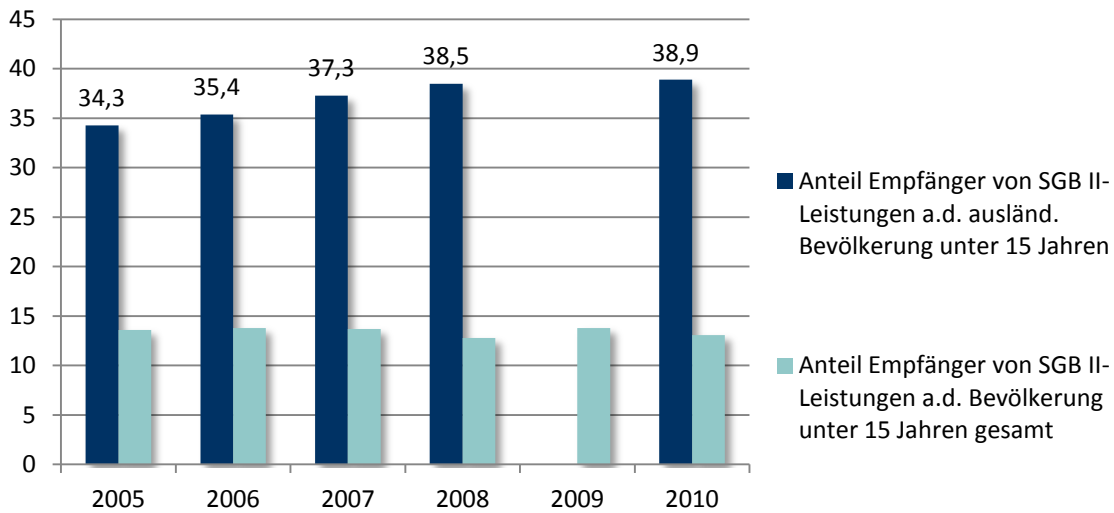
Im Kreis Herford ist der Anteil der ausländischen 18- bis 20-Jährigen, die sich in einer Ausbildung befinden, fast genau halb so hoch wie der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung. Während sich im Jahr 2010 29,7% der ausländischen 18- bis 20- Jährigen in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung befanden, absolvierten insgesamt 60% aller 18- bis 20-Jährigen im Kreis Herford eine Ausbildung. Die Unterschiede zwischen der Gruppe der ausländischen Jugendlichen und der Gesamtbevölkerung, die bereits bei den Schulabschlüssen deutlich wurden, setzten sich nach der Schule bei der Ausbildung fort.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



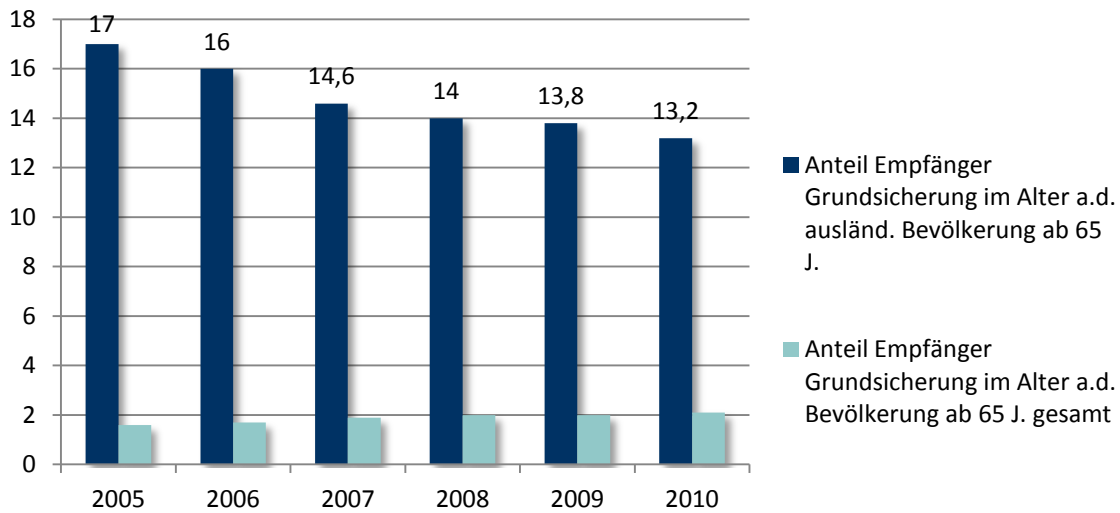
Ein wichtiger Faktor für Integration ist die Teilhabe am Erwerbsleben. Arbeitslosigkeit dagegen kann ein Hemmnis für Integration sein. Eine besonders hohe Arbeitslosigkeit bei der ausländischen Bevölkerung ist daher integrationspolitisch problematisch. Im Kreis Herford ist sowohl die Arbeitslosigkeit der ausländischen Bevölkerung als auch die der Gesamtbevölkerung im NRW-Vergleich leicht niedriger. Der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung sank zwischen 2005 und 2010 insgesamt von 18,4 auf 15,1%. Die Kurve der Gesamtbevölkerung verläuft parallel zu der der ausländischen Bevölkerung, jedoch auf einem niedrigeren Niveau. Hier ist die Arbeitslosigkeit zwischen 2005 und 2010 von 10,3 auf 8,0% gesunken. Die Abstände zwischen beiden Gruppen sind insgesamt gleich geblieben.

Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Bei dem Anteil der SGBII-Leistungsempfänger unter 15 Jahren ist im Kreis Herford eine noch größere Differenz zwischen ausländischer- und Gesamtbevölkerung festzustellen. Im Jahr 2010 lag der Anteil der ausländischen Kinder und Jugendlichen unter SGB II-Bezug bei 38,9%. Seit 2005 war der Anteil kontinuierlich gestiegen. Der Anteil der Leistungsempfänger unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung ist dagegen seit 2005 bei rund 13 Prozent auf einem einheitlichen Niveau geblieben. Der Abstand zwischen Ausländern und der Gesamtbevölkerung hat sich somit seit 2005 ausgeweitet. Ausländische Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren sind drei Mal so häufig auf SGB-II-Leistungen angewiesen wie der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Sie haben damit ein um ein vielfach höheres Armutsrisiko als Kinder und Jugendliche insgesamt im Kreis Herford. Für das Jahr 2009 liegen für die ausländischen SGB II-Leistungsempfänger keine Zahlen vor.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an ausländischer Bevölkerung über 65 Jahren



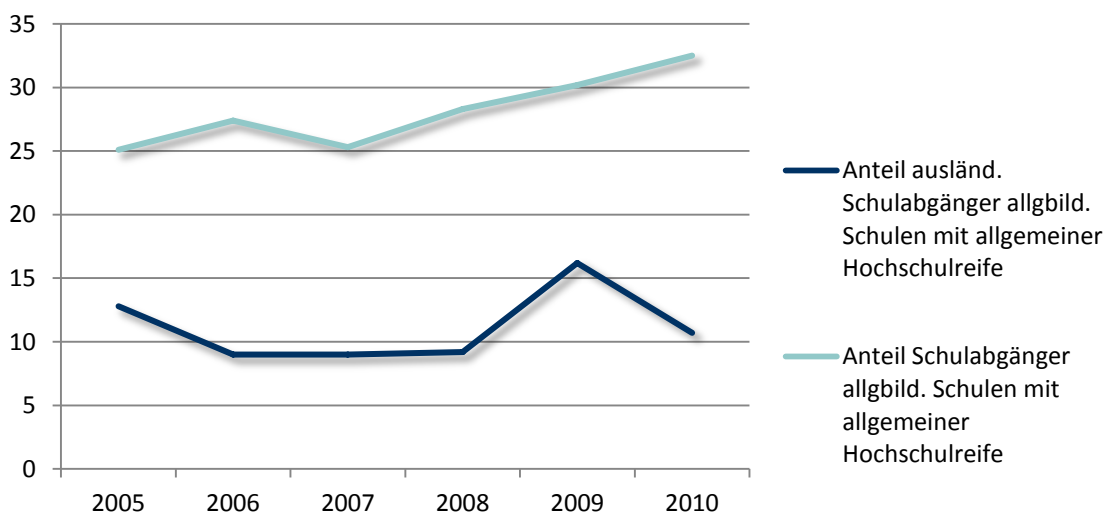
Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ab 65 Jahren, die eine Grundsicherung im Alter in Anspruch nehmen müssen, ist von 2005 bis 2010 kontinuierlich von 17 auf 13,2% gesunken. Weniger ältere ausländische Menschen sind auf eine Grundsicherung im Alter angewiesen. Bei der Gesamtbevölkerung ist der Anteil im gleichen Zeitraum stagniert beziehungsweise leicht angestiegen. Jedoch auch hier ist der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung um ein Vielfaches geringer als bei der ausländischen Bevölkerung (2,1% im Jahr 2010).



6 Kreis Höxter

Kreis Höxter	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	147.140
Ausländische Bevölkerung:	6.820
Ausländeranteil 2010:	4,6%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	2,4%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	20,0%
Anteil Aussiedlerschüler:	8,7%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	- 5,0%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 13,2%
Durchschnittsalter 2010:	43,4 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	48,9 Jahre

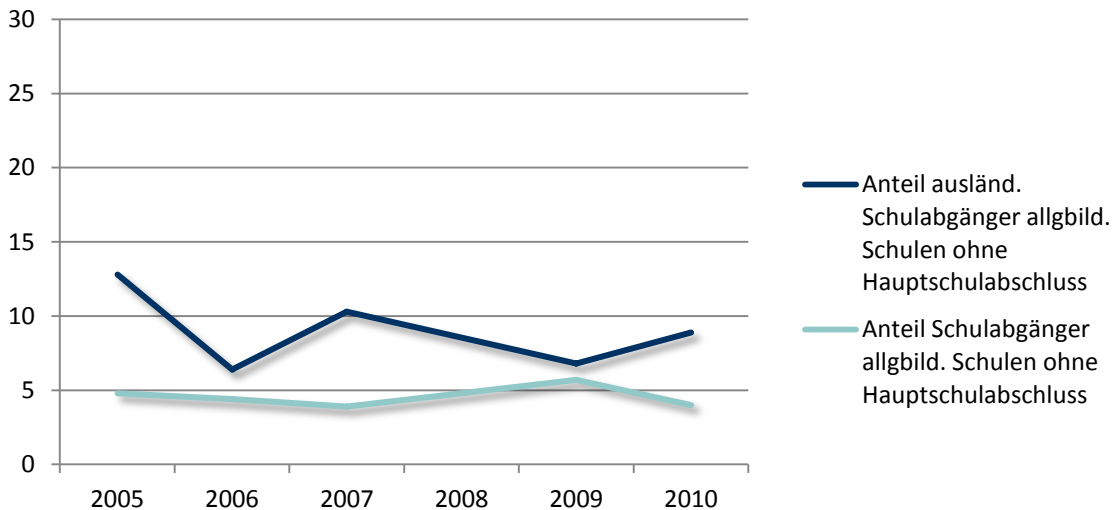
Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



Die Abiturientenquote im Kreis Höxter ist bei der Gesamtbevölkerung im Zeitraum von 2005 bis 2010 kontinuierlich angestiegen und konnte sich von 25,1% auf 32,5% verbessern. Die Abiturientenquote der ausländischen Schulabgänger liegt im Jahr 2010 bei 10,7%. Damit schließt jeder zehnte ausländische Schulabgänger die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife ab, während insgesamt fast jeder dritte Schulabgänger allgemeinbildender Schulen die Schule mit dem Abitur abschließt. Im Zeitraum von 2005 bis 2010 stieg die Abiturientenquote der ausländischen Schulabgänger nicht an, sondern stagnierte auf einem ähnlich niedrigen Niveau. Der Kreis Höxter liegt mit einer Abiturientenquote bei Ausländern von 10,7% im Jahr 2010 sogar unter dem NRW-

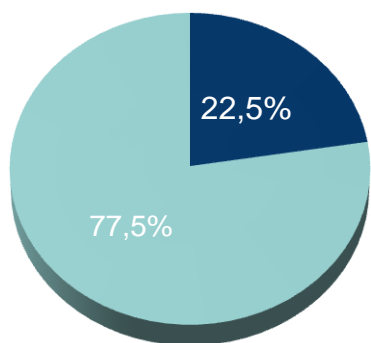
Durchschnitt. In ganz NRW schlossen im Jahr 2010 insgesamt 13,4% der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen ihre Schullaufbahn mit der allgemeinen Hochschulreife ab.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

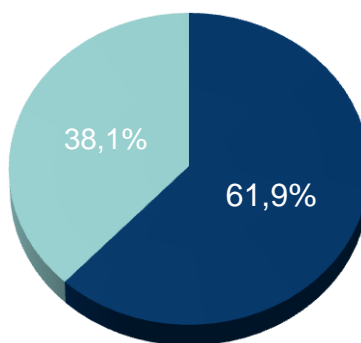


In den Jahren 2005 bis 2010 schwankte der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Schulabschluss zwischen rund 6% und knapp 13%. Im Jahr 2010 lag der Anteil bei 8,9%. Der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss bei der Gesamtbevölkerung schwankte in diesem Zeitraum zwischen 3% und 6%, war aber insgesamt konstanter und immer geringer als der Anteil innerhalb der ausländischen Bevölkerung. Mit 4% im Jahr 2010 ist der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss bei der Gesamtbevölkerung nur knapp halb so hoch wie der Anteil bei der ausländischen Bevölkerung.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



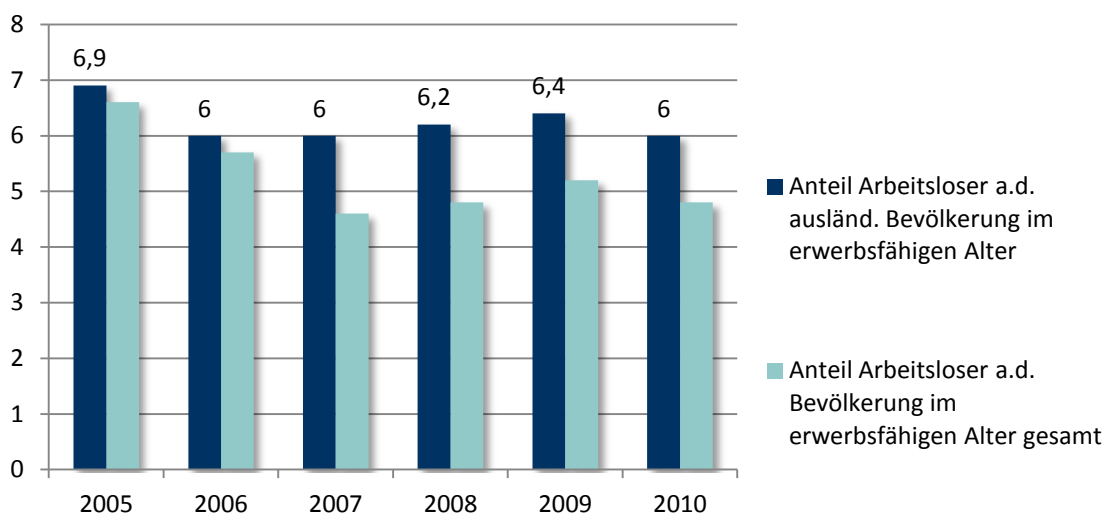
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

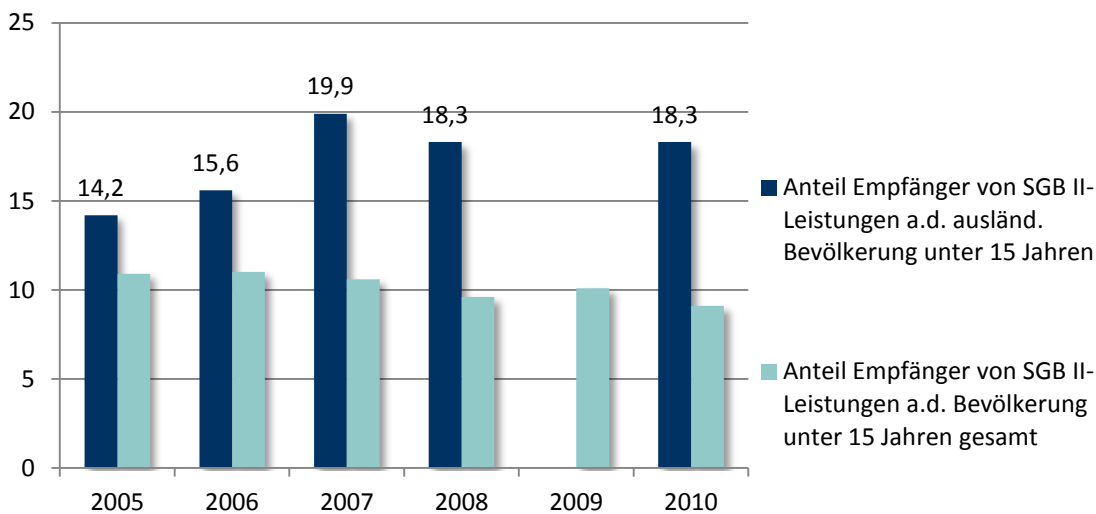
Bei Betrachtung des Anteils der Auszubildenden zwischen 18 und 20 Jahren ist ein besonders großer Unterschied zwischen Ausländern und der Gesamtbevölkerung festzustellen. Das dunkelblaue Stück des ersten Kreisdiagramms zeigt den Anteil der Auszubildenden an der ausländischen Bevölkerung, das zweite Diagramm den Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung. Während sich bei der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren im Jahr 61,9% in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis befanden, lag dieser Anteil bei den Ausländern nur bei 22,5%. Im Zeitraum von 2005 bis 2010 ist der Anteil der ausländischen Auszubildenden jedoch kontinuierlich von 13,9% auf 22,5% angestiegen.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter

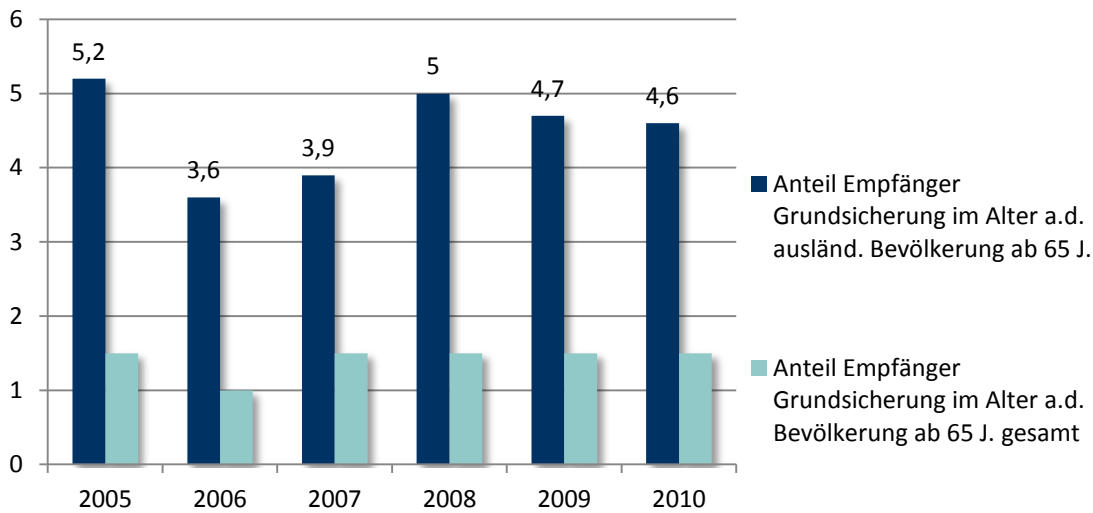


Auch im Bereich der Arbeitslosigkeit sind Ausländer im Kreis Höxter noch schlechter gestellt als die Gesamtbevölkerung. Positiv zu vermerken ist die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Zeitraum von 2005 bis 2010. Sowohl unter der Gruppe der Ausländer als auch bei der Gesamtbevölkerung sank die Arbeitslosigkeit. Bei der Gesamtbevölkerung ist allerdings ein stärkerer Rückgang von 6,6% im Jahr 2005 auf 4,8% im Jahr 2010 festzustellen. Der Arbeitslosenanteil unter Ausländern sank im gleichen Zeitraum von 6,9 auf 6,0%. Damit liegt die Arbeitslosigkeit von Ausländern im Kreis Höxter deutlich unter dem NRW-Durchschnitt von 10,9% im Jahr 2010.

Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Im Kreis Höxter ist zwischen 2005 und 2010 ein Anstieg des Anteils an Empfängern von SGB II-Leistungen an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren zu verzeichnen. Im Jahr 2005 lag der Anteil noch bei 14,2%, während im Jahr 2010 18,3% der ausländischen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren SGB II-Leistungsempfänger waren. Nach einem Anstieg des Anteils bis zum Jahr 2007 ist der Anteil anschließend leicht gesunken und dann konstant geblieben. Für das Jahr 2009 liegen für die ausländische Bevölkerung keine Zahlen vor. Im Jahr 2010 lag der Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren auf gleichem Niveau wie im Jahr 2008. Bei der Gesamtbevölkerung sank der Anteil im Zeitraum zwischen 2005 und 2010 leicht von 10,9 auf 9,1%.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an ausländischer Bevölkerung über 65 Jahren

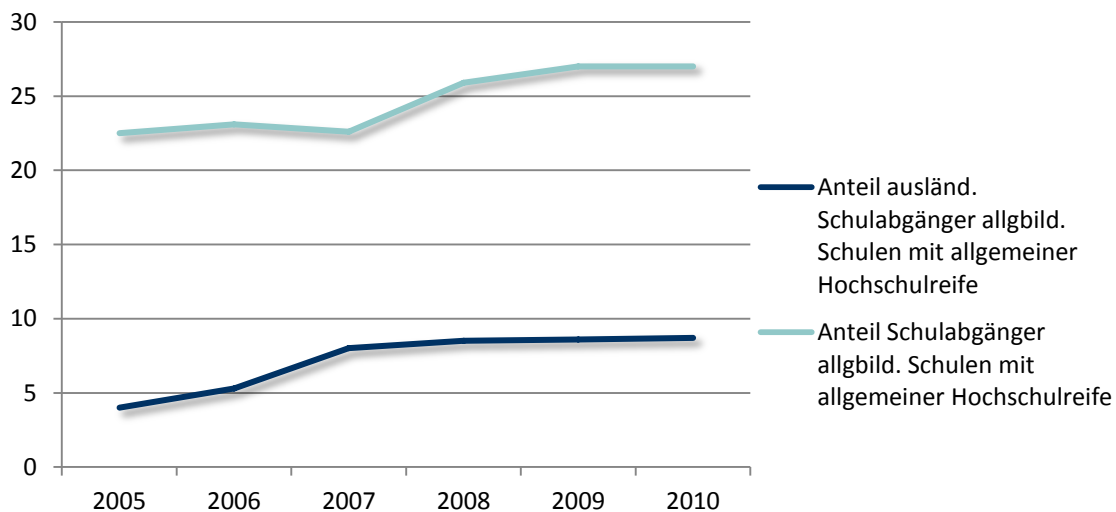
Im Kreis Höxter empfangen im Jahr 2010 4,6% der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter. Im Jahr 2005 lag der Anteil bei 5,2%, sank im Jahr 2006 und 2007 auf 3,6 beziehungsweise 3,9%, bevor im Jahr 2008 wieder ein Anstieg auf 5% erfolgte. In den Jahren 2009 und 2010 sank der Anteil wieder leicht, sodass insgesamt ein leicht negativer Trend zu verzeichnen ist. Bei der Gesamtbevölkerung lag der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter bis auf das Jahr 2006 konstant bei 1,5%. Wie bei der Gruppe der ausländischen Bevölkerung erreicht auch die Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 mit 1% im Jahr 2006 den insgesamt niedrigsten Stand. Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter ist im Kreis Höxter bei beiden Gruppen insgesamt sehr gering.



7 Kreis Lippe

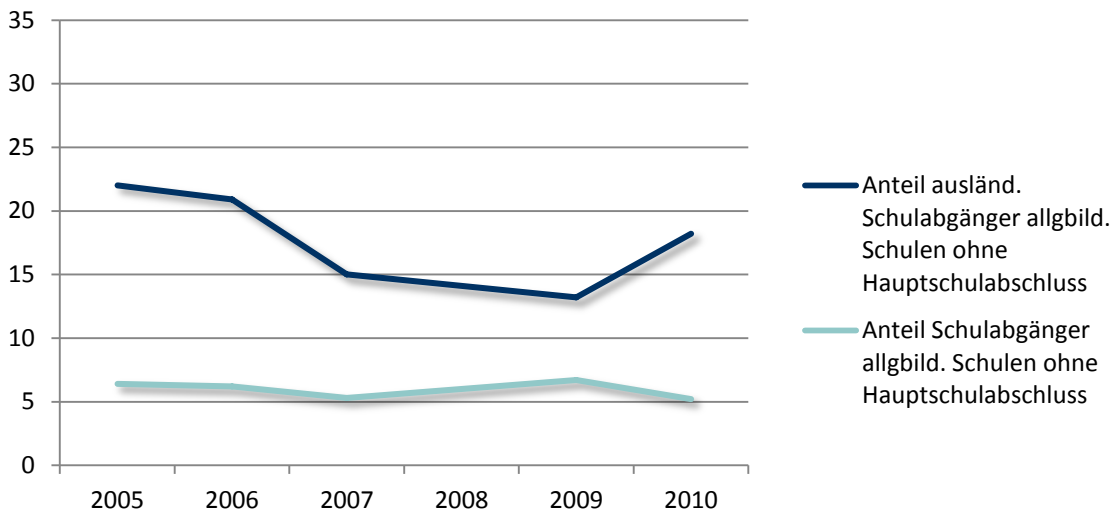
Kreis Lippe	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	321.158
Ausländische Bevölkerung:	20.780
Ausländeranteil 2010:	5,9%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	5,1%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	30,1%
Anteil Aussiedlerschüler:	8,6%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	- 3,5%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 9,9%
Durchschnittsalter 2010:	43,4 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,5 Jahre

Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



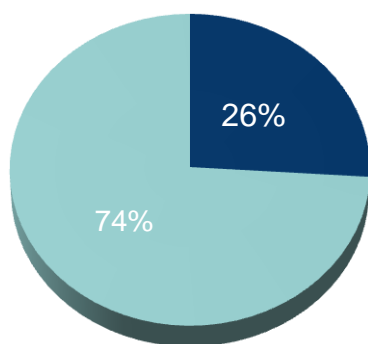
Die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger konnte sich zwischen 2005 und 2010 mehr als verdoppeln. Im Jahr 2005 verließen nur 4% der ausländischen Schulabgänger die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife. Im Jahr 2010 lag die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger schon bei 8,7%. Dennoch ist die Quote im Landkreis Lippe damit geringer als der NRW-Durchschnitt von 13,4%.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

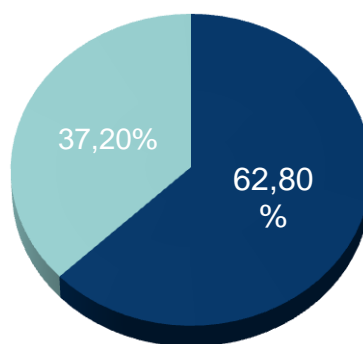


Auch bei den ausländischen Schulabgängern ohne Abschluss ist im Kreis Lippe zwischen den Jahren 2005 und 2010 eine positive Entwicklung wahrzunehmen. In diesem Zeitraum ist der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss an den ausländischen Schulabgängern von 22% im Jahr 2005 auf 18,2% im Jahr 2010 gesunken. Nachdem der Anteil ab 2005 bis 2008 gesunken war, ist zwischen 2009 und 2010 jedoch ein erneuter Anstieg zu beobachten. Bei der Gesamtbevölkerung ist der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss zwischen 2005 und 2010 leicht gesunken, aber insgesamt auf gleichem Niveau geblieben. Im Jahr 2010 verließen im Kreis Lippe insgesamt 5,2% aller Abgänger die Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Bei der ausländischen Bevölkerung ist der Anteil der Abgänger ohne Abschluss somit dreimal höher als bei der Gesamtbevölkerung.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



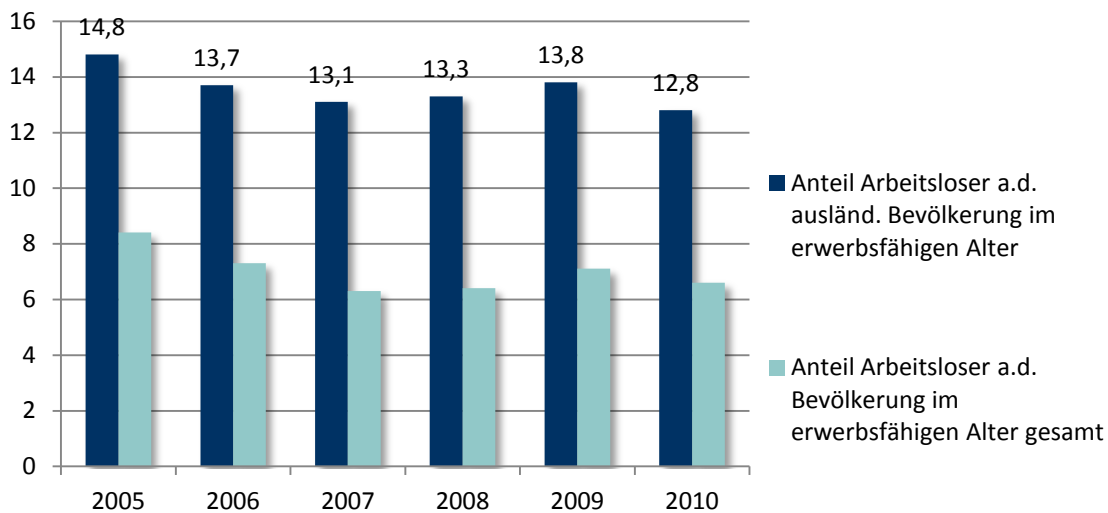
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

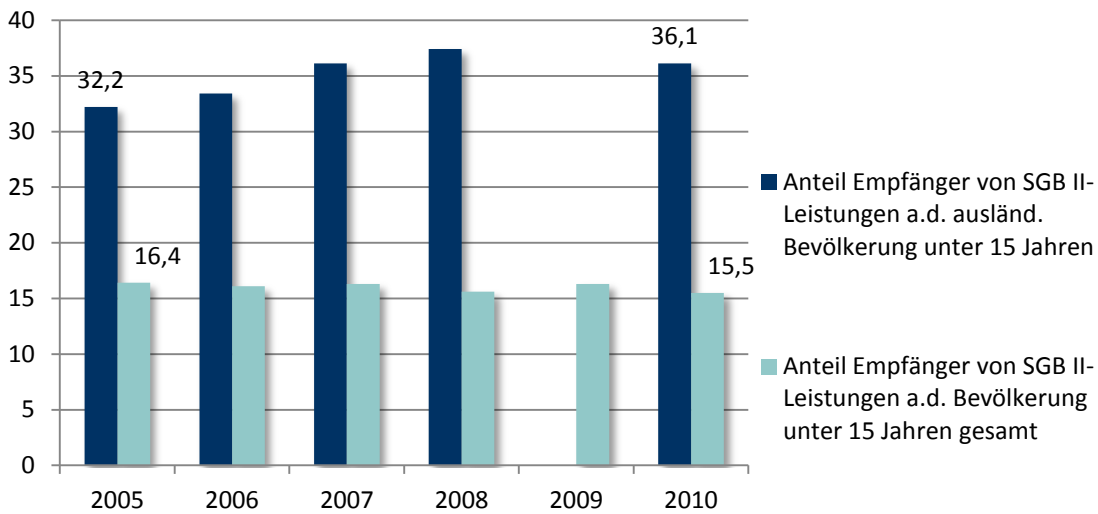
Bei dem Anteil der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden an der ausländischen Bevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren ist zwischen den Jahren 2005 und 2010 ein kontinuierlicher Anstieg um insgesamt 8 Prozentpunkte zu beobachten. Im Jahr 2005 lag der Anteil bei 18% und bis zum Jahr 2010 konnte er sich auf 26% verbessern. Mehr als jeder vierte ausländische Jugendliche zwischen 18 und 20 Jahren befindet sich somit im Jahr 2010 in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis. Der Abstand zur Gesamtbevölkerung ist aber weiterhin groß. Insgesamt befinden sich nämlich im Jahr 2010 62,8% der Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in einem Ausbildungsverhältnis. Der Abstand zwischen beiden Gruppen hat sich kaum geändert, der Anteil der ausländischen Jugendlichen in einer Ausbildung ist nicht einmal halb so hoch wie der Anteil aller Jugendlichen.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



Der Anteil Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung im erwerbstätigen Alter sank im Zeitraum von 2005 bis 2010 im Landkreis Lippe um zwei Prozentpunkte von 14,8% auf 12,8%. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung ebenfalls um fast zwei Prozentpunkte von 8,4% auf 6,6%. Die Differenz zwischen beiden Gruppen ist damit gleich geblieben. Ausländer sind mit signifikant höherer Wahrscheinlichkeit von Arbeitslosigkeit betroffen als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

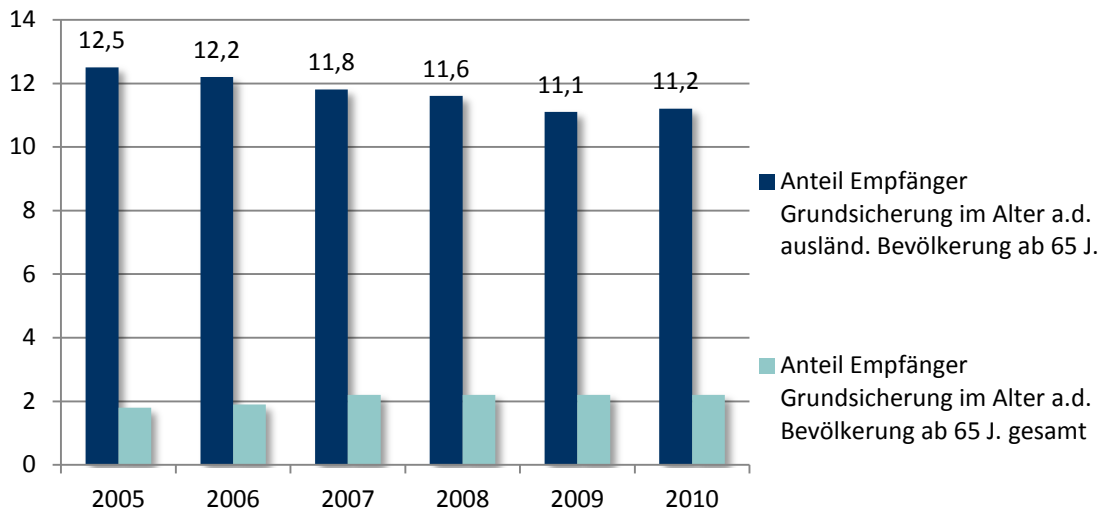
Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Auch im Kreis Lippe ist eine hohe Anzahl ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren zu beobachten. Im Jahr 2010 lag der Anteil bei 36,1% der ausländischen Jugendlichen unter 15 Jahren. Damit ist seit dem Jahr 2005 insgesamt eine Steigerung um vier Prozentpunkte zu verzeichnen. Für das Jahr 2009 liegen für den Kreis Lippe keine Daten für die ausländische Bevölkerung vor. Von 2008 bis 2010 ist der Anteil der ausländischen SGB II-Empfänger unter 15 Jahren wieder leicht gesunken, was auf einen sinkenden oder sich auf dem Niveau stabilisierenden Trend hinweisen könnte.

Bei Betrachtung der Gesamtbevölkerung fällt auf, dass der Anteil hier stabil auf dem Niveau von 15 bis 16% verharrt und somit viel geringer ist, als bei der Gruppe der ausländischen unter 15-Jährigen.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren



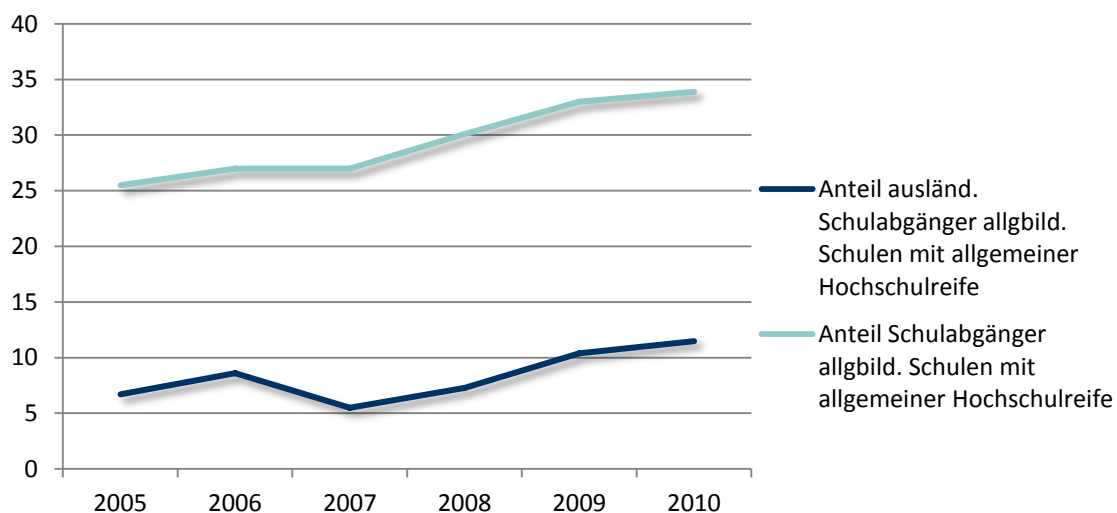
Im Jahr 2010 empfangen 11,2% der ausländischen Menschen über 65 Jahren im Kreis Lippe eine Grundsicherung im Alter. Der Trend seit 2005 ist leicht sinkend. Auffällig ist der Abstand zwischen der Gruppe der Gesamtbevölkerung und der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren ist fünfmal höher als bei der Gesamtbevölkerung. Insgesamt liegt der Anteil der Empfänger im Kreis Lippe im Jahr 2010 nur bei 2,2%.



8 Kreis Minden-Lübbecke

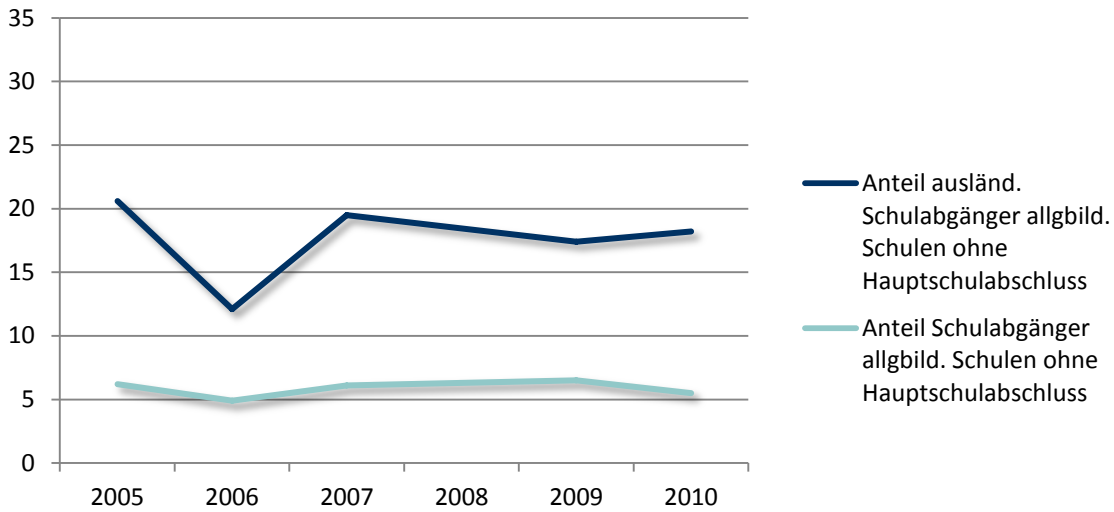
Kreis Minden-Lübbecke	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	314.153
Ausländische Bevölkerung:	15.585
Ausländeranteil 2010:	5,0%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	4,6%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	30,6%
Anteil Aussiedlerschüler:	7,8%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	- 2,8%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 8,0%
Durchschnittsalter 2010:	43,4 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,5 Jahre

Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



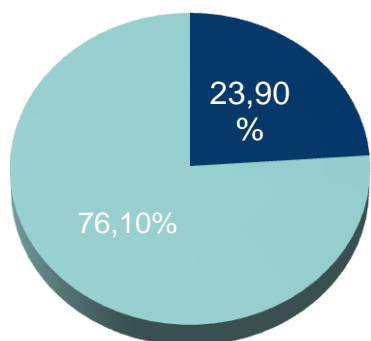
Im Kreis Minden-Lübbecke haben im Jahr 2010 11,5% der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen die Schule mit dem Abitur verlassen. Seit 2005 ist eine kontinuierliche Steigerung zu verzeichnen. Ein immer größer werdender Anteil der ausländischen Schüler absolviert die allgemeine Hochschulreife. Im Jahr 2005 lag die Abiturientenquote unter ausländischen Schulabgängern nur bei 6,7%. Unter der Gesamtbevölkerung stieg die Quote von 2005 bis 2012 von 25,5% auf 33,9%. Bei der Gesamtbevölkerung ist die Abiturientenquote somit dreimal höher als unter den ausländischen Schulabgängern.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

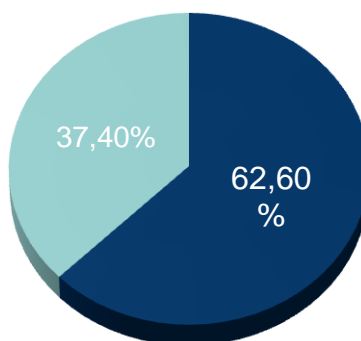


Im Kreis Minden-Lübbecke sind bei Betrachtung des Anteils der ausländischen Jugendlichen ohne Schulabschluss in den Jahren zwischen 2005 und 2010 einige Schwankungen zu verzeichnen. Insgesamt ist in dem Zeitraum der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss jedoch leicht zurückgegangen. Im Jahr 2005 betrug der Anteil 20,6%. Mehr als jeder fünfte ausländische Schulabgänger verließ die Schule in diesem Jahr, ohne einen Hauptschulabschluss erreicht zu haben. Bis zum Jahr 2010 sank der Anteil um insgesamt 2 Prozentpunkte auf 18,2%. Insgesamt verließen 5,5% aller Schulabgänger im Jahr 2010 die Schule ohne einen Abschluss. Der Anteil war seit 2005 leicht gesunken, ist aber insgesamt konstanter geblieben als bei der Gruppe der ausländischen Schulabgänger.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.

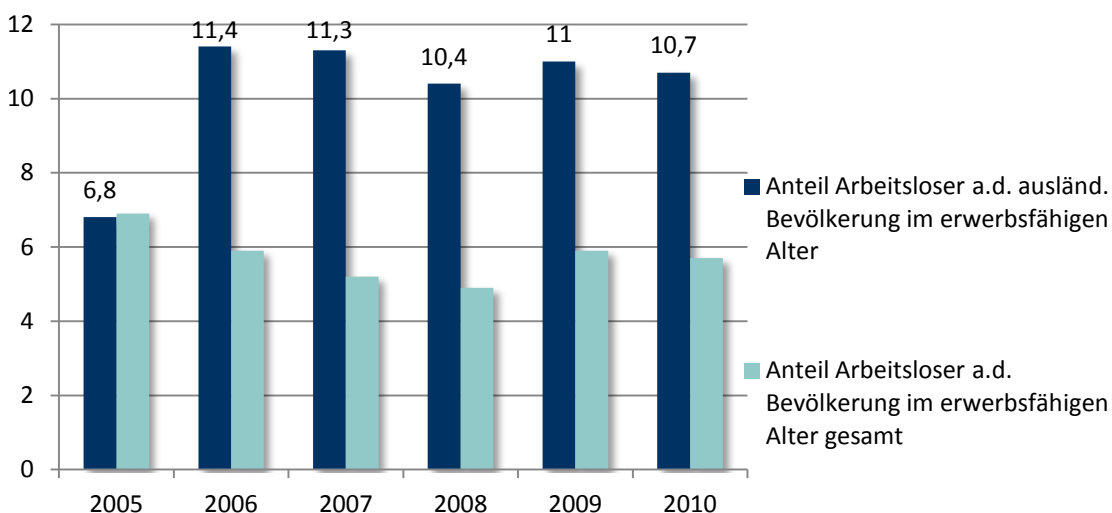


■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

Der Anteil der ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren, die sich in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung befinden, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 im Kreis Minden-Lübbecke positiv entwickelt. Es ist ein Anstieg um mehr als 6 Prozentpunkte zu verzeichnen. Im Jahr 2005 lag der Anteil noch bei 17,2%. Dieser stieg kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2010 den bis dahin höchsten Anteil von 23,9%.

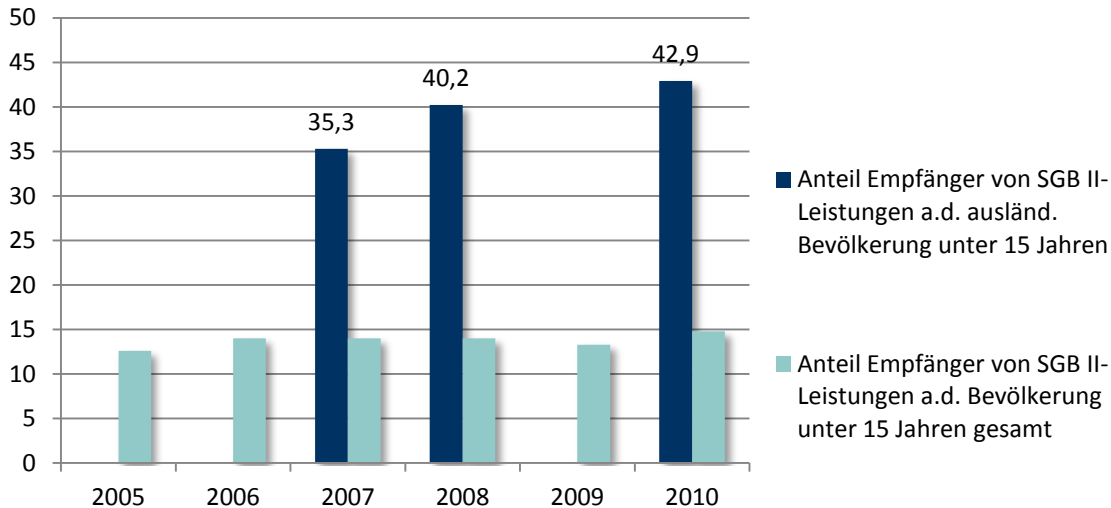
Der Anteil aller Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren, die sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden, ist im gleichen Zeitraum von 58,8% auf 62,6% angestiegen. Der Abstand zwischen beiden Gruppen ist somit noch immer sehr groß.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



Der Anteil Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter lag im Jahr 2010 bei 10,7%. Verglichen mit der Gesamtbevölkerung ist der Anteil der ausländischen Arbeitslosen fast doppelt so hoch. Die Werte sind in den letzten Jahren seit 2006 annähernd gleich geblieben. Zu beobachten sind leichte konjunkturelle Schwankungen, die sich auf beide Gruppen gleichermaßen ausgewirkt haben.

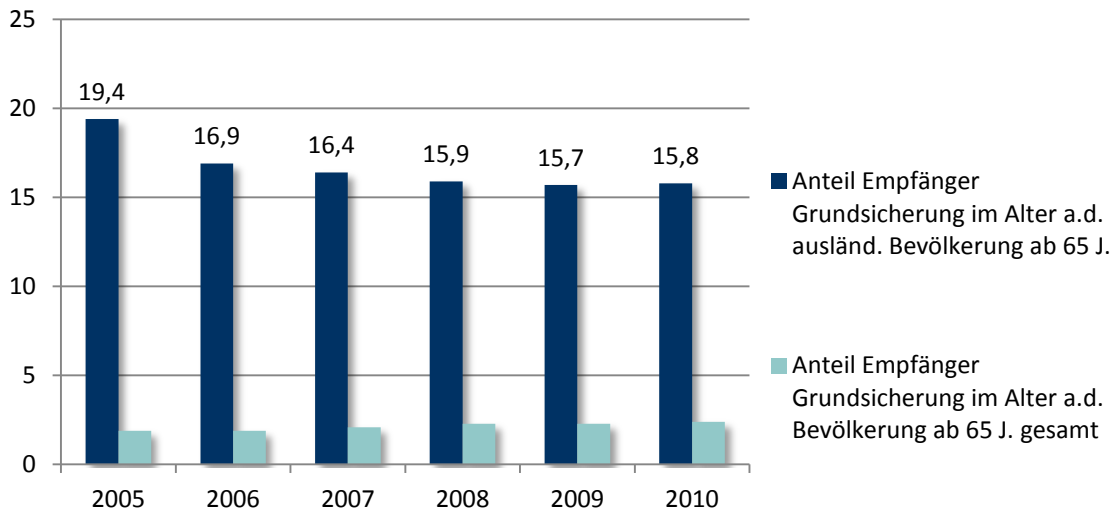
Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren ist auch im Kreis Minden-Lübbecke bei den ausländischen Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung um ein Vielfaches höher. Im Jahr 2010 waren 42,9% der Ausländer unter 15 Jahren auf SGB II-Leistungen angewiesen. Bei der Gesamtbevölkerung traf dieses auf 14,8% der Kinder und Jugendlichen zu. In den letzten Jahren ist der Anteil bei beiden Gruppen angestiegen. In der Gruppe der ausländischen Jugendlichen ist jedoch ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen.

Für die Jahre 2005, 2006 und 2009 liegen für die Gruppe der Ausländer im Kreis Minden-Lübbecke keine Zahlen vor.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren



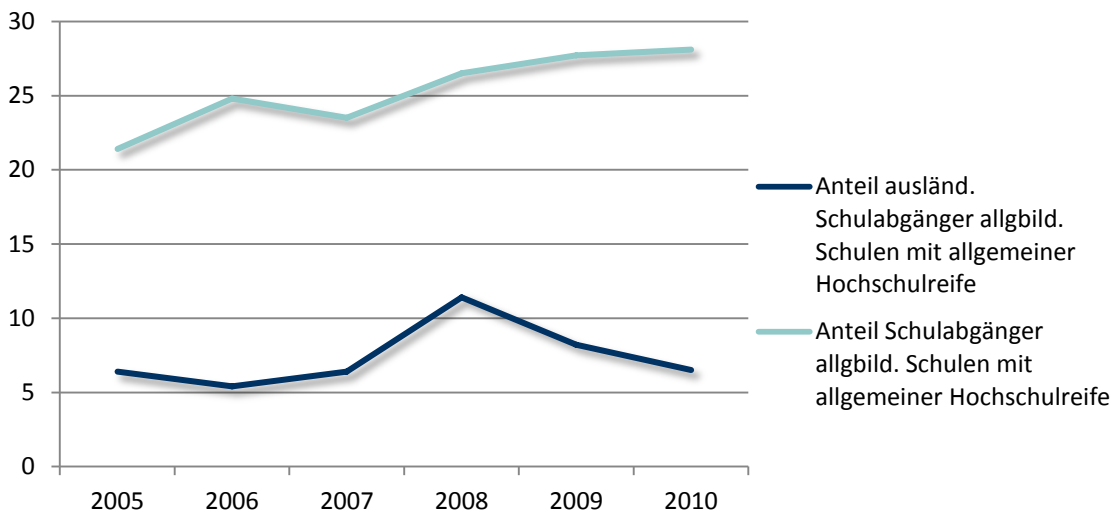
Altersarmut ist auch im Kreis Minden-Lübbecke ein Problem, von dem ausländische Menschen besonders und in höherem Maße betroffen sind als die Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2010 waren 15,8% der ausländischen Menschen über 65 Jahre Empfänger von Grundsicherung im Alter. Seit 2005 ist der Anteil zwar um fast vier Prozentpunkte gesunken, in den Erhebungen seit 2008 jedoch nahezu stagniert. Unter der Gesamtbevölkerung bekamen im Jahr 2010 2,4% der Menschen über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter. Die ausländische Bevölkerung ist fast siebenmal häufiger von Armut im Alter betroffen als die Gesamtbevölkerung.



9 Kreis Paderborn

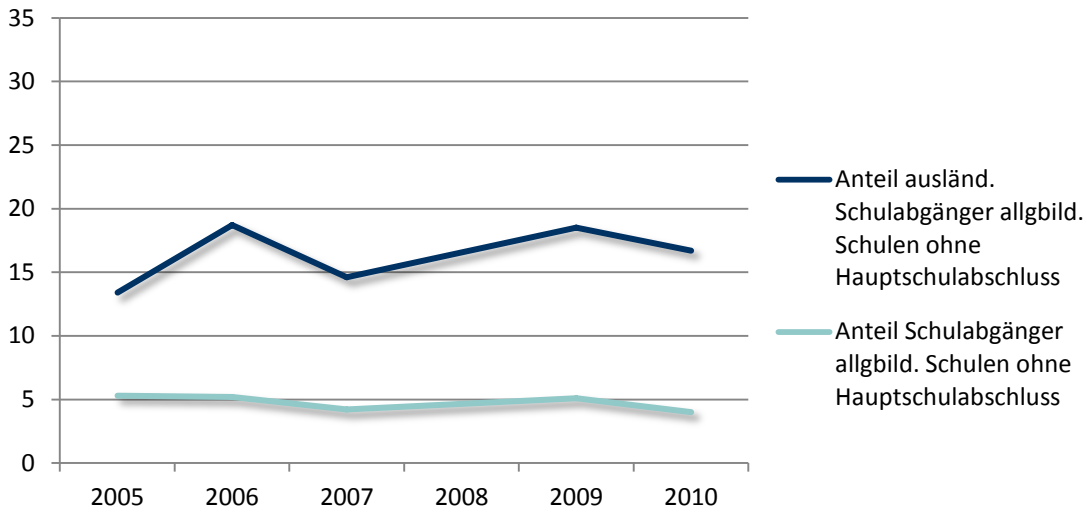
Kreis Paderborn	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2010:	299.816
Ausländische Bevölkerung:	20.416
Ausländeranteil 2010:	6,8%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	2,7%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	34,1%
Anteil Aussiedlerschüler:	6,6%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	1,4%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030	- 0,7%
Durchschnittsalter 2010:	40,9 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	45,7 Jahre

Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



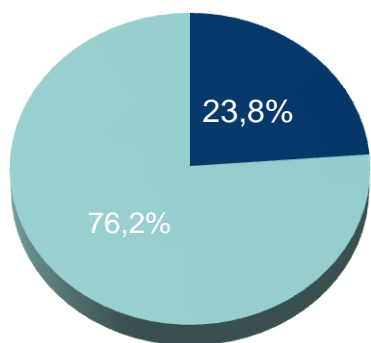
Die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger lag im Jahr 2010 im Kreis Paderborn bei 6,5 Prozent. Bei der Gesamtbevölkerung betrug die Quote 28,1% im Jahr 2010. Im Jahr 2005 lag die Quote der ausländischen Schulabgänger mit 6,4% fast genauso hoch wie im Jahr 2010. Nachdem der Anteil ausländischer Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife bis zum Jahr 2008 auf 11,4% angestiegen war, sank er anschließend in den Jahren 2009 (8,4%) und 2010 zurück auf das Niveau von 2005.

Abteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

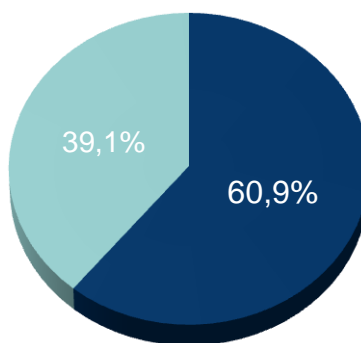


Die oben stehende Grafik zeigt die Entwicklung des Anteils der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss von 2005 bis 2010 verglichen mit dem Anteil aller Schulabgänger ohne Schulabschluss. Auffällig ist zunächst der Abstand zwischen beiden Gruppen. Im Jahr 2010 verließen 4% aller Schulabgänger im Kreis Paderborn die Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Innerhalb der ausländischen Schulabgänger verließen jedoch 16,7% die Schule ohne Abschluss. Der Anteil bei den ausländischen Schulabgängern ist also viermal höher. Darüber hinaus ist der Anteil der ausländischen Abgänger ohne Abschluss in den Jahren 2005 bis 2010 um insgesamt 3 Prozentpunkte angestiegen, wohingegen bei der Gesamtbevölkerung ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Weiterhin verläuft die Linie bei den ausländischen Schulabgängern schwankender als bei der Gesamtbevölkerung.

Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



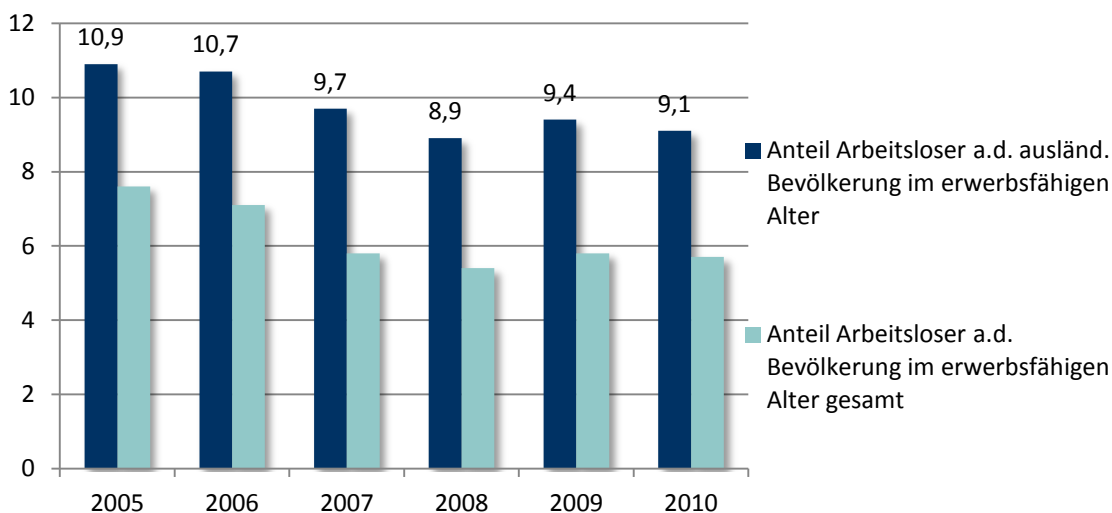
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Gesamtbevölkerung 18 bis 20 J.

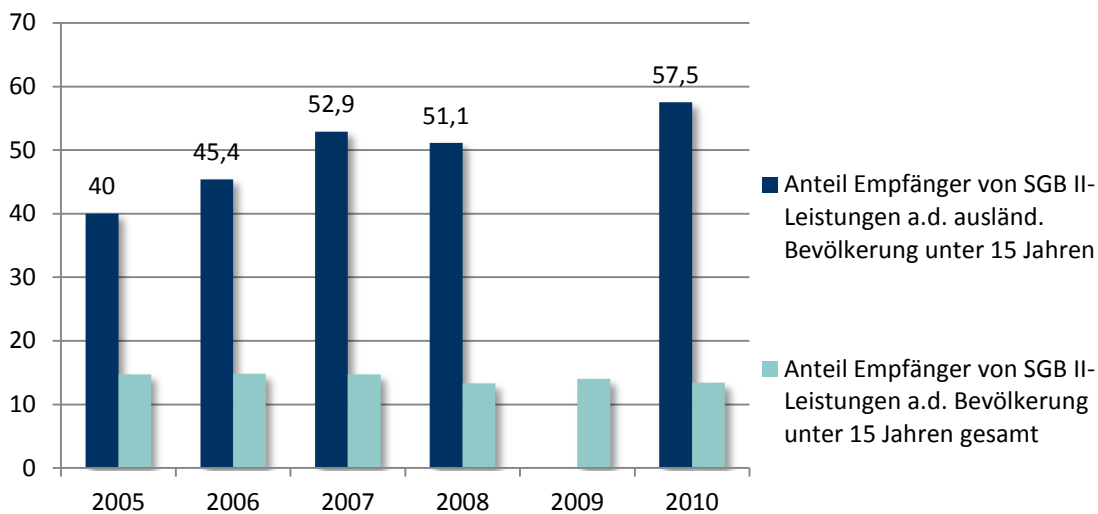
Auch bei dem Anteil der Jugendlichen, die sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden, ist ein großer Unterschied zwischen den Anteilen innerhalb der ausländischen Bevölkerung und dem Anteil der Gesamtbevölkerung festzustellen. Bei beiden Gruppen ist zwar der Anteil der sich in einer Ausbildung befindenden 18- bis 20-Jährigen in den Jahren 2005 bis 2010 angestiegen, die Gruppe der ausländischen Jugendlichen liegt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung aber noch immer stark zurück. Im Jahr 2010 befanden sich 23,8% der ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis, während dieses auf 60,9% der 18- bis 20-Jährigen der Gesamtbevölkerung zutraf. Der Abstand zwischen beiden Gruppen hat sich zwischen 2005 und 2010 kaum verändert.

Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter



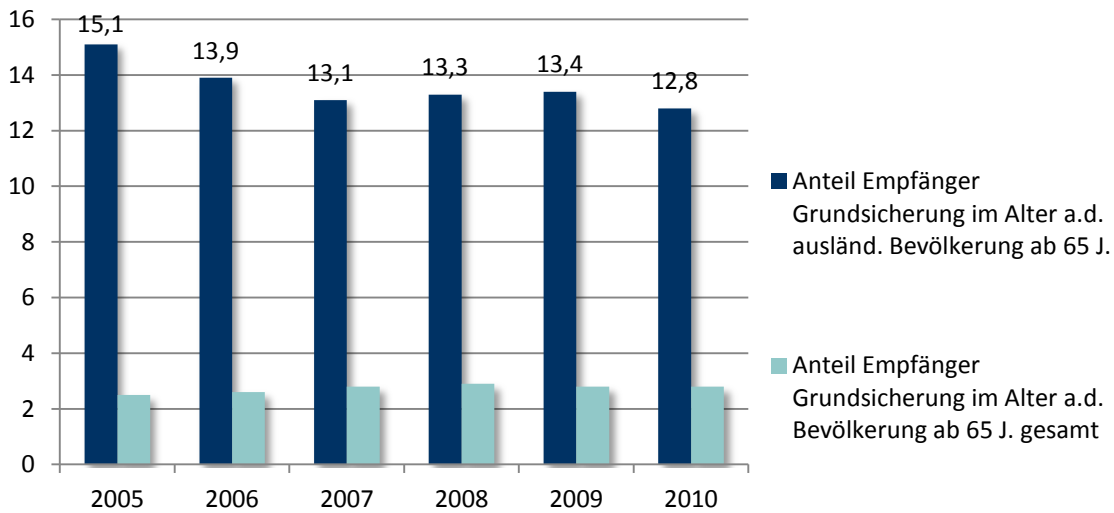
Der Anteil von Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbstätigen Alter weist in den Jahren von 2005 bis 2010 keine großen Veränderungen auf. Im Jahr 2005 lag die Arbeitslosigkeit innerhalb der ausländischen Bevölkerung bei 10,9% und im Jahr 2010 bei 9,1%. Die Tendenz ist somit eher sinkend. Bei Betrachtung der Vergleichsgruppe der Gesamtgesellschaft ist festzustellen, dass die Kurven ganz ähnlich verlaufen. Auch in dieser Gruppe gibt es eine positive Tendenz. 2005 betrug die Arbeitslosigkeit hier insgesamt 7,6% und im Jahr 2010 insgesamt 5,7%. Bei der Gesamtgesellschaft sank die Arbeitslosigkeit relativ gesehen ein wenig stärker. Der Abstand zwischen beiden Gruppen ist im Bereich Arbeitslosigkeit insgesamt geringer als bei den meisten anderen untersuchten Kategorien.

Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Mehr als jedes zweite ausländische Kind und jeder zweite ausländische Jugendliche unter 15 Jahren im Kreis Paderborn ist auf den Empfang von SGB II-Leistungen angewiesen. Im Jahr 2010 erreichte der Anteil mit 57,5% den höchsten Stand. Im Jahr 2005 lag der Anteil noch bei 40%. Es ist somit ein Anstieg von 17 Prozentpunkten im Verlauf von sechs Erhebungsjahren zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil bei den unter 15-Jährigen bei der Gesamtbevölkerung kaum verändert. Er liegt konstant bei rund 13 bis 14%. Die finanzielle Situation hat sich im Kreis Paderborn somit vor allem für ausländische Kinder und Jugendliche und ihre Familien deutlich verschlechtert, das Armutsrisiko sich erhöht.

Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren

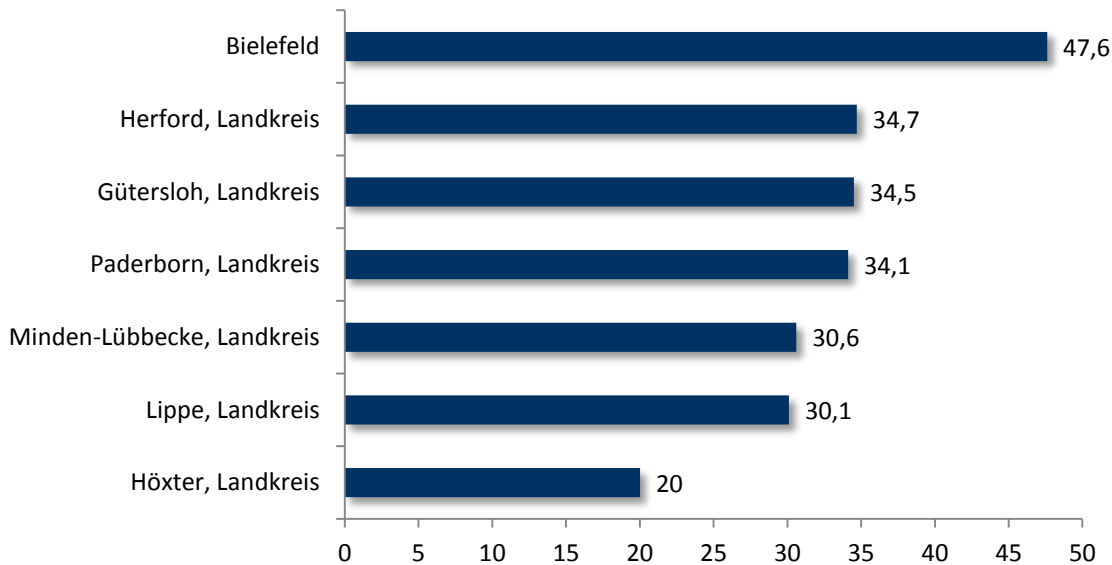


Bei den Empfängern von Grundsicherung im Alter ist eine positive Entwicklung wahrzunehmen. Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren ist in den Jahren 2005 bis 2010 kontinuierlich von 15,1% auf 12,8% gesunken. Bei der Gesamtbevölkerung lag der Anteil konstant zwischen 2 bis 3%. Ausländische ältere Menschen müssen somit um ein Vielfaches häufiger eine Grundsicherung im Alter in Anspruch nehmen als die Menschen ab 65 der Gesamtbevölkerung.

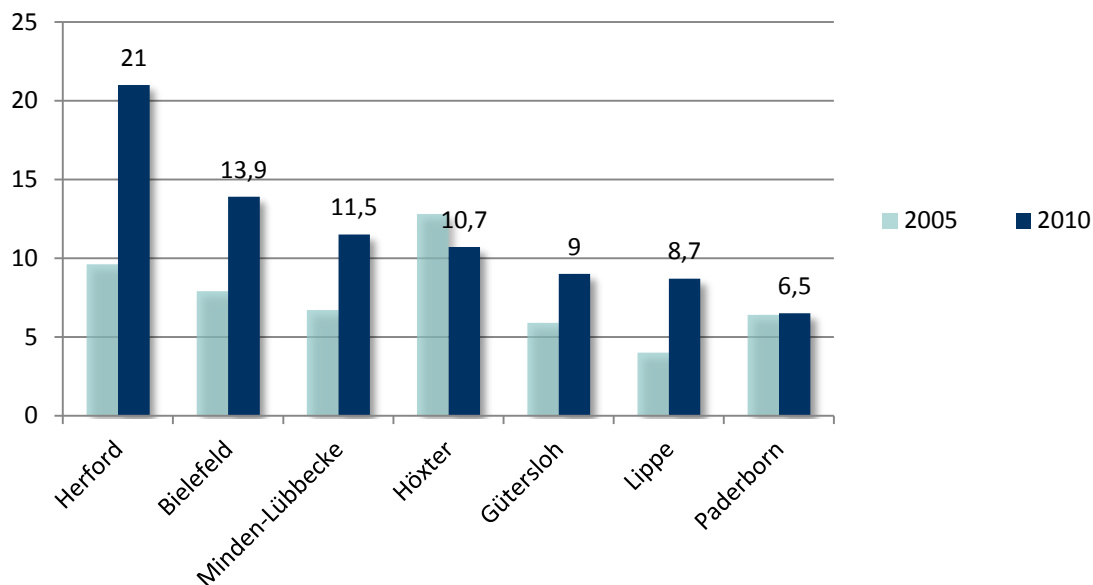
10 Vergleich der Kreise

Ein Vergleich der Daten in den verschiedenen Kreisen in OWL zeigt einige gemeinsame Trends, aber auch Unterschiede und in einzelnen Landkreisen spezifische Trends, die im Folgenden zusammengefasst werden sollen.

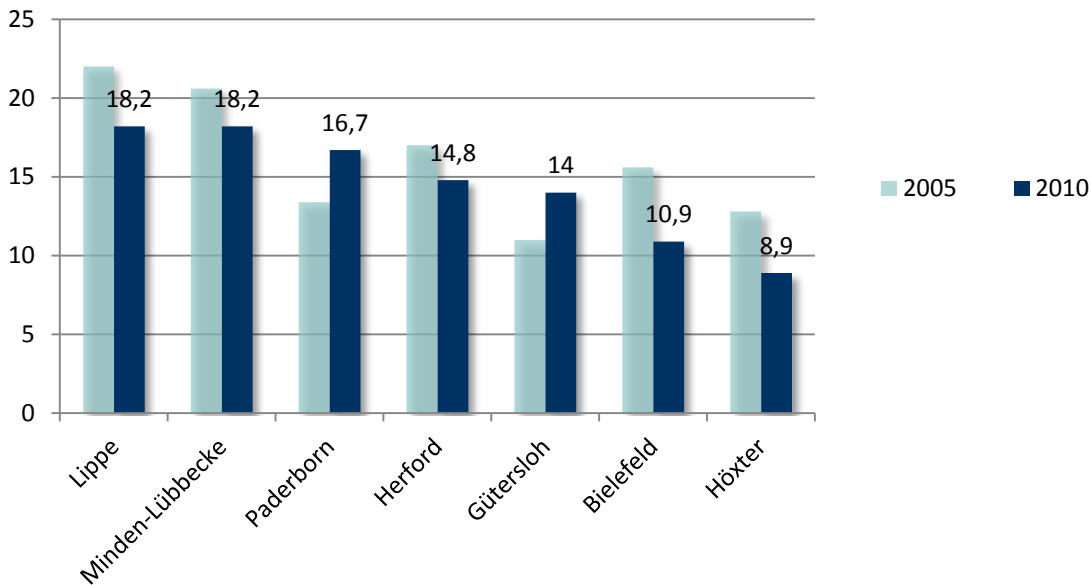
Anteil Kinder mit Migrationshintergrund an Kindern in Tageseinrichtungen gesamt 2010



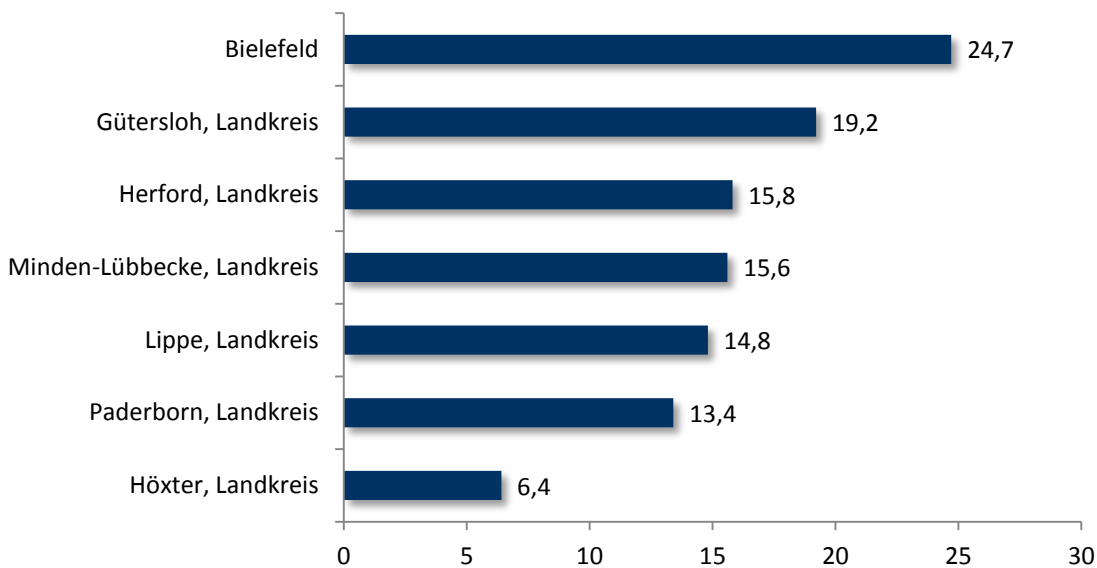
Beim Vergleich der Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen ist festzustellen, dass deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Kreisen existieren. Bielefeld weist mit 47,6% mit Abstand den höchsten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen auf. Darauf folgen die Kreise Herford, Gütersloh und Paderborn mit rund 34%. Die Kreise Minden-Lübbecke und Lippe sind mit jeweils gut 30% auf dem gleichen Niveau. Am geringsten ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen im Kreis Höxter mit 20%. In Bielefeld hat somit fast jedes zweite Kind in Tageseinrichtungen einen Migrationshintergrund und im Kreis Höxter jedes fünfte.

Anteil ausländischer Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife: Entwicklung 2005 bis 2010

In allen Kreisen mit Ausnahme des Kreises Höxter hat der Anteil ausländischer Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife zwischen 2005 und 2010 zugenommen. Im Kreis Herford ist der Anstieg am größten und auch der Anteil der ausländischen Abiturienten mit 21% am höchsten. Auch in Bielefeld hat ein starker Anstieg der Abiturientenquote ausländischer Schüler stattgefunden. Von 7,9% stieg die Quote innerhalb von sechs Jahren um sechs Prozentpunkte auf 13,9% im Jahr 2010, was die zweithöchste Abiturientenquote in OWL ist. Darauf folgen die Kreise Minden-Lübbecke und Höxter mit 11,5 beziehungsweise 10,7%. Während im Kreis Minden-Lübbecke jedoch ein Anstieg der Quote um mehr als fünf Prozentpunkte im Zeitraum zwischen 2005 und 2010 zu verzeichnen ist, sank die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger im Kreis Höxter um zwei Prozentpunkte von 12,8 auf 10,7%. Damit ist der Kreis Höxter der einzige Kreis in OWL, in dem eine rückläufige Abiturientenquote unter ausländischen Schulabgängern zu beobachten ist. Im Kreis Paderborn hat sich die Quote insgesamt auch kaum verändert. Es sind zwar Schwankungen zwischen den einzelnen Erhebungszeitpunkten zu beobachten, schaut man sich jedoch die Zahlen aus den Jahren 2005 und 2010 an, so ist lediglich ein minimaler Anstieg von 6,4 auf 6,5% zu verzeichnen. Die Kreise Gütersloh und Lippe weisen zwar beide einen starken Anstieg des Anteils der ausländischen Abiturienten auf, trotzdem ist die Quote im Jahr 2010 erst bei vergleichsweise niedrigen 9 beziehungsweise 8,7%.

Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss: Entwicklung 2005 bis 2010

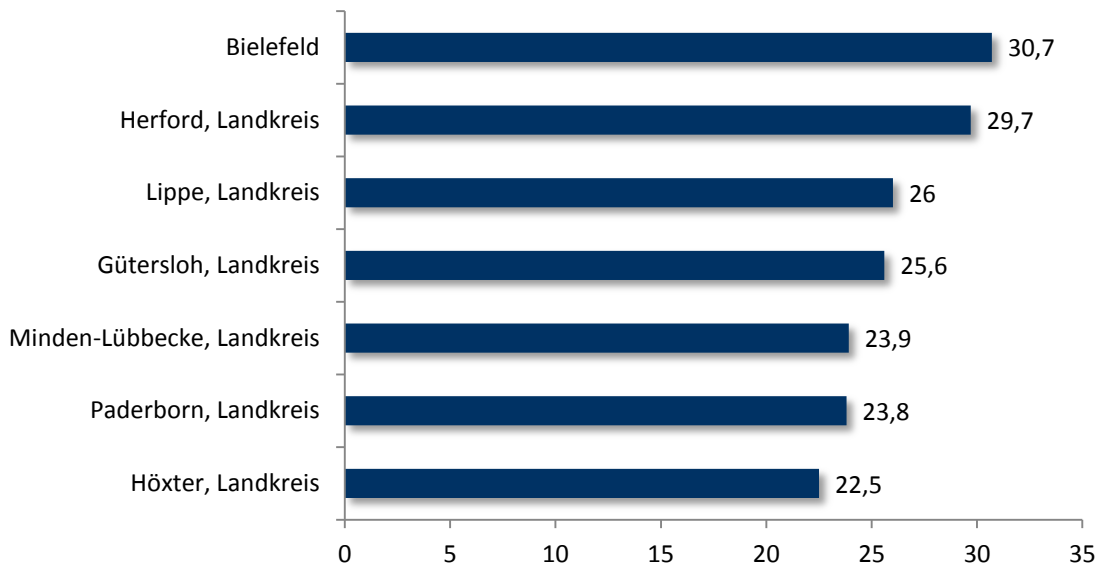
In zwei der sieben Kreise Ostwestfalen Lippes ist ein Anstieg des Anteils der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss festzustellen. In den Kreisen Paderborn und Gütersloh stieg der Anteil in den Jahren 2005 bis 2010 um jeweils drei Prozentpunkte auf 16,7% im Kreis Paderborn und 14% im Kreis Gütersloh. In den anderen Kreisen ist ein Rückgang der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss zu beobachten. Im Kreis Höxter verließen im Jahr 2010 die wenigsten ausländischen Schüler die Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Auf Platz zwei ist die Stadt Bielefeld mit 10,9% gefolgt von Gütersloh und Herford mit 14 und 14,8%. Die meisten ausländischen Schüler verlassen in den Kreisen Minden-Lübbecke und Lippe die Schule ohne einen Abschluss. Mehr als jeder fünfte ausländische Schulabgänger hat hier keinen Hauptschulabschluss erreicht.

Anteil ausländischer Förderschüler an Förderschülern gesamt 2010

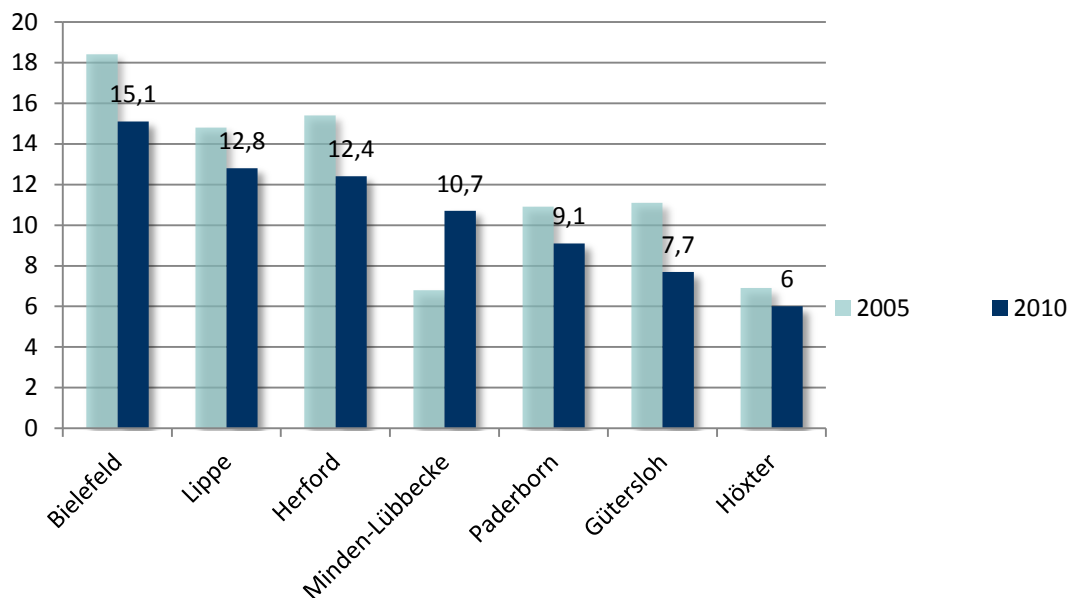
Die obenstehende Grafik zeigt den Anteil ausländischer Schüler an Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Es gibt erhebliche Unterschiede in den Anteilen zwischen den Kreisen OWLs. In Bielefeld ist fast jeder vierte Schüler (24,7%) an Förderschulen Ausländer. In Gütersloh jeder fünfte (19,2%), in Herford und Minden-Lübbecke jeweils 15%, im Kreis Lippe und Paderborn 14,8 beziehungsweise 13,4% und im Kreis Höxter sind 6,4% der Kinder an Förderschulen nicht deutsch. Um die genannten Zahlen besser bewerten zu können, müssen sie in Bezug zum Ausländeranteil in den Kreisen insgesamt gesetzt werden. Im Kreis Bielefeld beispielsweise liegt der Ausländeranteil bei den unter 15-Jährigen bei 10,7%, der Ausländeranteil insgesamt bei 11,9%. Mit 24,7% sind die ausländischen Schüler an Förderschulen in Bielefeld somit völlig überrepräsentiert. In Gütersloh liegt der Ausländeranteil unter 15 Jahren bei 6,3%, in den Förderschulen ist dagegen ein Ausländeranteil von 19,2% zu verzeichnen. Diese Beobachtung lässt sich in allen Kreisen machen, selbst im Kreis Höxter, in dem der Ausländeranteil an Förderschulen mit 6,4% zunächst gering erscheinen mag, sind signifikant viele ausländische Schüler an Förderschulen, denn der Ausländeranteil an 15-Jährigen beträgt hier insgesamt nur 2,4%.

Ausländische Kinder werden in ganz OWL somit viel häufiger auf Förderschulen geschickt als deutsche Kinder. Diese Praxis ist fraglich, bedenkt man, dass diesen Kindern somit oftmals schon früh die Möglichkeit genommen wird, einen regulären Abschluss oder gar ein Abitur zu erreichen und dadurch auch die Ausbildungsplatz- und Erwerbsarbeitssuche stark erschwert wird.

Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung 2010

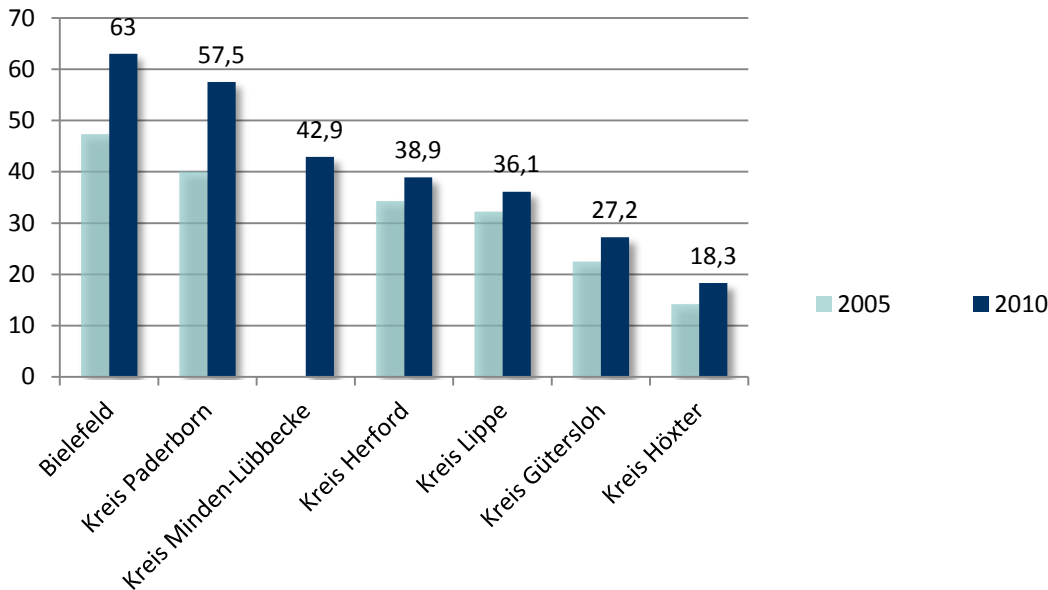


Vergleicht man die Anteile der Auszubildenden an ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren zwischen den Kreisen in OWL, fallen die Unterschiede nicht so gravierend aus wie bei anderen untersuchten Items. In der Stadt Bielefeld befinden sich mit 30,7% die meisten ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung. Die wenigsten ausländischen 18- bis 20-Jährigen in Ausbildung hat der Kreis Höxter mit 22,5% vorzuweisen. Die restlichen Kreise befinden sich dazwischen, die zweitmeisten ausländischen Auszubildenden sind im Kreis Herford zu finden (29,7%), danach in den Kreisen Lippe und Gütersloh mit 26 und 25,6% sowie Minden-Lübbecke und Paderborn mit jeweils 23%. Positiv zu vermerken ist zudem, dass der Anteil in allen Kreisen zwischen 2005 und 2010 angestiegen ist.

Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter: Entwicklung 2005 bis 2010

Die oben stehende Grafik zeigt die Anteile der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In allen Kreisen in OWL, bis auf Minden-Lübbecke, ist der Arbeitslosenanteil zwischen 2005 und 2010 gesunken. In Minden-Lübbecke ist jedoch ein Anstieg von fast vier Prozentpunkten von 6,8 auf 10,7% zu verzeichnen. Damit reiht sich Minden-Lübbecke im Jahr 2010 im Mittelfeld ein. Den größten Anteil Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung hat Bielefeld mit 15,1%, gefolgt vom Kreis Lippe (12,8%) und dem Kreis Herford mit 12,4%. In Paderborn sind 9,1% der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter arbeitslos und im Kreis Gütersloh 7,7%. Die geringste Arbeitslosigkeit innerhalb der ausländischen Bevölkerung gibt es im Kreis Höxter mit 6%. Bei der Bewertung dieser Zahlen sind die verschiedenen Ausgangslagen in den Kreisen zu beachten. Bielefeld als Stadt hat nicht nur die höchste Arbeitslosigkeit unter Ausländern, sondern auch insgesamt die höchste Arbeitslosigkeit. Im eher ländlicher geprägten Kreis Höxter ist die Arbeitslosigkeit bei beiden Gruppen sehr gering und auch der Abstand zwischen beiden Gruppen am geringsten.

Anteil SGB II-Leistungsempfänger an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren: Entwicklung 2005 bis 2010

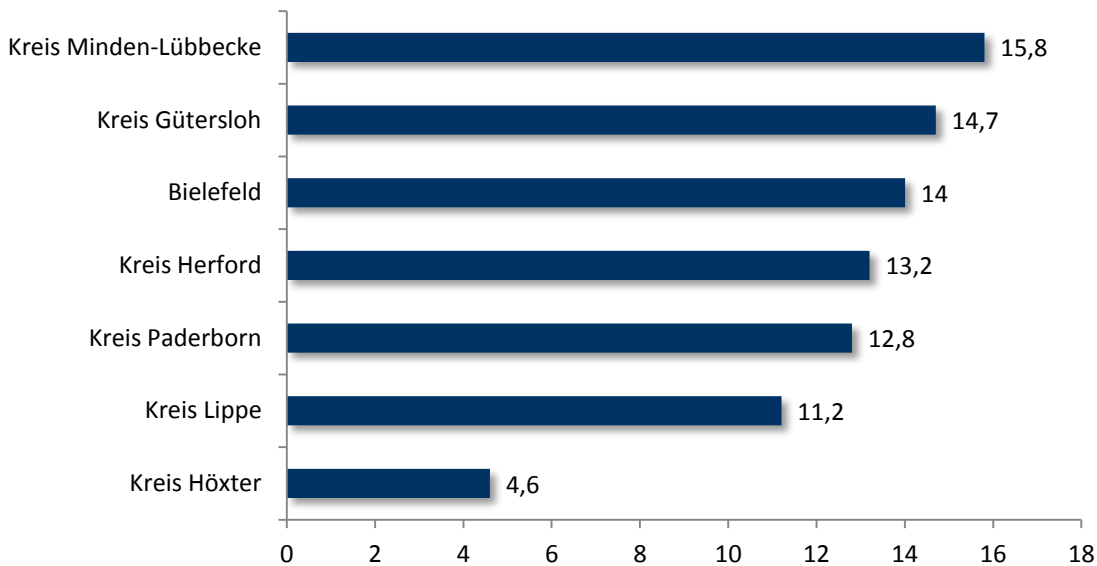


In der Stadt Bielefeld ist der Anteil der ausländischen SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren mit 63% im Jahr 2010 am höchsten. Auch der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung ist in der Stadt Bielefeld im Vergleich zu den anderen Kreisen in OWL mit Abstand am höchsten. Bielefeld ist die einzige kreisfreie Stadt in OWL und während die anderen Kreise kleinere Gemeinden und Städte beinhalten, weist Bielefeld eher (groß-)städtische Strukturen auf, weshalb der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger dort insgesamt auch höher ist als in den ländlicher geprägten Flächenkreisen.

Den geringsten Anteil an ausländischen Kindern und Jugendlichen, die auf SGB II-Leistungen angewiesen sind, weist der Kreis Höxter mit 18,3% auf. Auch insgesamt ist der Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen unter 15 Jahren im Kreis Höxter am geringsten und der Abstand zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung ist hier sowohl relativ, als auch absolut am geringsten.

Auffällig ist, dass der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger zwischen 2005 und 2010 in allen Kreisen zugenommen hat. Am stärksten ist die Zunahme in Bielefeld und im Kreis Paderborn (15,7 bzw. 17,5%). Die geringste Zunahme ist im Kreis Lippe zu beobachten (3,9% zwischen 2005 und 2010). Für den Kreis Minden-Lübbecke liegen für 2005 keine Zahlen vor.

Anteil Empfänger Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren 2010



Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter ist als Indikator für Altersarmut wichtig zur Beurteilung der Lebenslagen bestimmter Gruppen. In allen Kreisen OWLs ist ein großer und signifikanter Unterschied zwischen den Anteilen der Empfänger einer Grundsicherung im Alter an der Gesamtbevölkerung und den Empfängern der ausländischen Bevölkerung zu erkennen. Innerhalb der Gesamtbevölkerung erhalten in keinem Kreis mehr als 3,3% der über 65-Jährigen eine Grundsicherung im Alter. Bei der ausländischen Bevölkerung ist der geringste Wert, nämlich 4,6% im Kreis Höxter, bereits höher als der höchste erreichte Wert bei der Gesamtbevölkerung. Der höchste Anteil wird im Kreis Minden-Lübbecke mit 15,8% erreicht. Danach reihen sich die Kreise Gütersloh (14,7%), Bielefeld (14), Herford (13,2%), Paderborn (12,8%) sowie der Kreis Lippe mit 11,2% ein. Mit 4,6% erhalten im Kreis Höxter mit Abstand die wenigsten ausländischen Menschen über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter.

11 Fazit

Wie hat sich die strukturelle Integration von Zuwanderern in den letzten sechs Jahren entwickelt? Durch die jährliche Datenerhebung auf Ebene der Kommunen ermöglicht dieser Bericht die Betrachtung einer Zeitreihe der Daten zur Integration in OWL von 2005 – 2010.¹

Die Entwicklung in den sechs Kreisen Ostwestfalen Lippe und der kreisfreien Stadt Bielefeld ist sehr unterschiedlich. Dennoch lassen sich vier Tendenzen vorsichtig formulieren:

1. In Ostwestfalen kommt etwa jedes dritte Kind im Kindergartenalter aus einer Zuwanderungsfamilie.

Im Durchschnitt hat etwa ein Drittel der Kinder in Kindertagesstätten in OWL einen Migrationshintergrund. In Bielefeld ist es fast die Hälfte der Kinder im Kindergarten (47,6%), in Höxter hat jedes fünfte Kinder einen Migrationshintergrund (20,0%)

2. In der Bildung nähern sich ausländische und einheimische Schüler an. Die Bildungsbenachteiligung ausländischer Schüler zeigt dennoch deutlichen Handlungsbedarf.

Insgesamt ist der Anteil von ausländischen Schulabgängern mit Abitur (Hochschulreife) gestiegen. Auch ist der Anteil von ausländischen Schulabgängern ohne Abschluss an den ausländischen Schulabgängern in den vier der sechs Kreise und in der kreisfreien Stadt Bielefeld tendenziell gesunken. Der Abstand zwischen ausländischen Schulabgängern und den Schulabgängern insgesamt bleibt jedoch deutlich.

3. Die Arbeitslosigkeit sinkt sowohl bei der ausländischen wie bei der gesamten Bevölkerung. Der Arbeitslosenanteil an der ausländischen Bevölkerung ist dennoch deutlich höher im Vergleich zu Gesamtbevölkerung.

In allen Kreisen und in der kreisfreien Stadt Bielefeld ist die Arbeitslosigkeit sowohl bei der ausländischen als auch bei der Gesamtbevölkerung gesunken. Dies liegt ohne Zweifel im bundesweiten Trend sinkender Arbeitslosigkeit. Die ausländische Bevölkerung ist jedoch noch immer stärker von Arbeitslosigkeit betroffen.

4. Die Armut bei ausländischen Kindern und Jugendlichen steigt. Sie sinkt leicht bei der Gesamtbevölkerung. Trotz besserer Bildungsdaten und Beteiligung der ausländischen Bevölkerung am Arbeitsmarkt ist der Indikator für Kinderarmut, der Anteil von

¹ Auch wenn es aufgrund der verfügbaren Daten bisher nur im Kindergarten-Bereich möglich ist, den Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zu erfassen, so ermöglicht auch diese eingeschränkte Datenlage doch zweierlei:

- Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindergärten gibt Auskunft darüber, wie hoch insgesamt der Anteil von Menschen aus Einwanderungsfamilien in den Kommunen in Ostwestfalen-Lippe ist
- Die Daten zu den ausländischen Einwohnern, also denjenigen ohne deutschen Pass, geben wichtige Hinweise auf Entwicklungen und Trends bei der strukturellen Integration, auch wenn durch diese Daten gerade mal etwa die Hälfte der gesamten Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund abgebildet ist.

Ausländern am SGB II Bezug unter 15 Jahren an den ausländischen Kindern und Jugendlichen gestiegen. Einen dramatisch hohen Wert erreicht er in Bielefeld mit 63% der ausländischen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in Familien im SGB II – Bezug! Hier sind also fast 2/3 der ausländischen Kinder und Jugendlichen von Kinderarmut bedroht.

Insgesamt ist also festzustellen, dass Ostwestfalen-Lippe Erfolge verzeichnet bei seinen Bemühungen, die ausländische Bevölkerung besser zu integrieren. Positiv entwickeln sich vor allem die Bildungsabschlüsse. Mehr Abiturienten, weniger Schulabbrecher, sinkende Arbeitslosenzahlen – diese Faktoren gelten als entscheidend für ein Gelingen von Integration. Vor großen Herausforderungen stehen die Kreise, Städte und Gemeinden jedoch vor allem aufgrund der hohen Quote von ausländischen Kindern, die in Familien aufwachsen, welche von Sozialhilfe leben.

Kontakt

Claudia Walther

Senior Project Manager

Programm Integration und Bildung

Bertelsmann Stiftung

Telefon 05241 81-81360

Fax 05241 81-681360

E-Mail claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de